Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
9. Jahrgang • 1-2011 • 28. Januar 2011

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

Selchow – Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Zur Sache

Das alte Jahr in der Gemeinde ging mit einigen Höhepunkten zu Ende. Ich erinnere nur an das Richtfest der Feuerwache und die Eröffnung der neuen Schwimmhalle. Jetzt, wo die Temperaturen wieder milder sind, kann am Feuerwehrgebäude zügig weiter gebaut werden und auch die Hans-Grade-Allee kann fertig gestellt werden und bald für den Verkehr frei gegeben werden. Damit hat die Gemeinde einige ihrer größten Vorhaben mit Erfolg ausgeführt. Auch der Haushaltsplan für das neue Jahr enthält ehrgeizige Ziele wie den Ausbau des Radwegenetzes, bei dem noch einige Schwierigkeiten überwunden werden müssen und den Bau der Kita in Rotberg. Wir werden Sie über den Haushaltsplan informieren und die Projekte vorstellen, die die Gemeindevertreter in diesem Jahr auf den Weg bringen möchten. Wir setzen auch unsere Reihe „Vorgestellt“ fort, in der Ihnen wir Ihnen die Gemeindevertreter vorstellen. Schwerpunkt in dieser Ausgabe ist die künftige Entwicklung im Ortsteil Selchow, der durch die Ansiedlung der Messe Berlin mit der ILA, der Entwicklung von Gewerbegebieten und durch den Flughafenbau eine besondere Aufmerksamkeit der Gemeindevertreter verlangt. Wir möchten Sie aber auch über die vielen kleinen Dinge informieren, die in der Gemeinde passieren, Ihnen Veranstaltungshinweise geben, Unternehmen vorstellen, die in der Gemeinde ihr Domizil aufgeschlagen haben. Auch die kleineren Ortsteile sollen ihren Platz im Gemeindeanzeiger haben und sind nicht vergessen. Deshalb möchten wir uns in diesem Jahr mehr dort umsehen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und bin gespannt auf Ideen und Anregungen.

Ihre Angela Hybsier

Gespräch mit dem Ortsbeirat

Seite 4

Vorgestellt: Ilona Lenkereit, Die Linke

Seite 6

9. Sparkassencup des RSV 09 Waltersdorf

Seite 22 - 23

Sprechstunden der Polizeiwache Schönefeld

Die Sprechstunde der Polizeiwache Schönefeld findet dienstags vom 13.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schönefeld, 2. OG, Raum 217 statt.

Einer der Revierpolizisten steht den Einwohnern als Ansprechpartner zur Verfügung.
Außerhalb der Sprechstunde erreichen Sie:

PHK Lothar Stoldt	**030 / 634 80 240**
POM´in Karina Köhler	**030 / 634 80 241**
POM´in Barbara Jungnickel	**030 / 634 80 242**

Sollten die Revierpolizisten im Einsatz sein, können Sie sich jederzeit beim Wachhabenden melden, der unter der **Telefonnummer 030 / 634 80 0** erreichbar ist. Er wird Ihnen in jedem Fall weiterhelfen.

Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 8.12.2010

82/10 Beschluss der Satzung über die Straßenreinigung der Gemeinde Schönefeld

83/10 Beschluss der Friedhofssatzung für die Gemeinde Schönefeld

84/10 Beschluss der Friedhofsgebührensatzung für die Gemeinde Schönefeld

85/10 Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für die Tiefbaumaßnahme Glasower Straße / Alte Selchower Straße

86/10 Beschluss über die Abwägung der Stellungnahmen der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Bürger zum Bebauungsplan 02/10 „Erschließung Kienberg“ für den Ortsteil Waltersdorf

87/10 Beschluss der Satzung zum Bebauungsplan 02/10 „Erschließung Kienberg“, Ortsteil Waltersdorf

88/10 Beschluss zur Beteiligung nach § 3 (2) und § 4 (2) BauGB zum Bebauungsplan 04/09 „Lichtenrader Chaussee / Mahlower Weg“, Ortsteil Großziethen

89/10 Beschluss des Protokolls des Bauausschusses vom 25.11.2010

90/10 Simulation möglicher Ablugrouten vom Flughafen BBI „Willy Brandt“

91/10 Beschluss über den Verkauf von Grundstücken im Ortsteil Waltersdorf

92/10 Beschluss über den Verkauf von Grundstücken in den Ortsteilen Waßmannsdorf und Waltersdorf

93/10 Beschluss über den Ankauf eines Grundstückes im Ortsteil Schönefeld

94/10 Beschluss über den Verkauf von Teilflächen im Ortsteil Waßmannsdorf

95/10 Beschluss über das Neubauprojekt „Kindertagesstätte Rotberg“

96/10 Beschluss über die unbefristete Niederschlagung einer Gewerbesteuerforderung

Informationen zu den Beschlüssen der Gemeindevertretung erfahren Sie auf der Internetseite der Gemeinde. www.gemeinde-schoenefeld in der Rubrik Politik/Bürgerinformationssystem, sowie im Amtsblatt der Gemeinde.
Das Amtsblatt der Gemeinde Schönefeld enthält aktuelle Bekanntmachungen der Gemeinde sowie die Beschlüsse der Gemeindevertretung. Es kann bezogen werden: im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, 12529 Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11 sowie einzeln oder im Abonnement gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten. Im Internet finden Sie es unter www.gemeinde-schoenefeld.de/Amtsblatt

Geburtstage Januar

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute!

Irmgard Griep, Waltersdorf, zum 92.
Irmgard Handtke, Schönefeld, zum 91.
Kurt Voelz, Großziethen, zum 91.
Arno Heppner, Großziethen, zum 90.
Margot Imlau, Großziethen, zum 85.
Herbert Kawelke, Großziethen, zum 85.
Josef Kotzian, Waßmannsdorf, zum 85.
Lucie Guschall, Selchow, zum 85.
Irmgard Sattler, Großziethen, zum 80.
Horst Weinrowski, Großziethen, zum 80.
Helga Elsholz, Waltersdorf, zum 75.
Karlheinz Schellberg, Großziethen, zum 75.
Helga Dudek, Schönefeld, zum 75.
Elfriede Stange, Waßmannsdorf, zum 75.
Berthold Irmer, Waßmannsdorf, zum 75.
Sigrid Dittrich, Großziethen, zum 70.
Helga Stumpf, Schönefeld, zum 70.
Manfred Panknin, Schönefeld, zum 70.
Barbara Unger, Großziethen, zum 70.
Ute Grießbach, Schönefeld, zum 70.
Helga Brandstädt, Großziethen, zum 70.
Hans-Dieter Leonhardt, Großziethen, zum 70.
Karl-Peter Weigelt, Großziethen, zum 65.
Manfred Mattick, Großziethen, zum 65.
Michael Briese, Großziethen, zum 65.
Alfons Muschalla, Waltersdorf, zum 65.
Brigitte Neuhaus, Schönefeld, zum 65.
Georg Neumann, Schönefeld, zum 65.
Bernd Dingel, Großziethen, zum 65.
Alfred Mann, Selchow, zum 65.
Hans-Joachim Schulze, Großziethen, zum 65.
Hatice Büyükdere, Großziethen, zum 60.
Jörg-Dietrich Döhring, Schönefeld, zum 60.
Hafez Shamsalsin Azza, Schönefeld, zum 60.
Evelyn Pfeiffer, Schönefeld, zum 60.
Dieter Schröder, Schönefeld, zum 60.
Ingrid Hansche, Selchow, zum 60.
Josefine Jänicke, Großziethen, zum 60.
Margot Loewenstein-Nitsch, Großziethen, zum 60.
Gerhard Tischler, Waltersdorf, zum 60.
Klaus Tuchen, Großziethen, zum 60.
Wolf-Rüdiger Bindig, Großziethen, zum 60.
Ilona Sonnenburg, Großziethen, zum 60.
Erwin Weimann, Großziethen, zum 60.

Sitzungstermine Februar

02.02.2011, 18.30 Uhr	Sitzung der Gemeindevertretung
08.02.2011, 18.00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Schönefeld
09.02.2011	Sitzung des Ortsbeirates Waßmannsdorf
10.02.2011, 18.30 Uhr	Sitzung des Bauausschusses
14.02.2011, 18.00 Uhr	Sitzung des Finanzausschusses
15.02.2011, 18.30 Uhr	Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses
16.02.2011, 18.30 Uhr	Sitzung des Hauptausschusses
23.02.2011	Sitzung des Ortsbeirates Waltersdorf
24.02.2011, 17.00 Uhr	Sitzung des zeitweiligen Ausschusses „Ortsbild“

Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle der Gemeinde Schönefeld finden im Raum 217, 2. Etage im Rathaus der Gemeinde Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld auf Vereinbarung statt.
Bitte rufen Sie bei Bedarf eine der folgenden Rufnummern an, um einen Termin zu vereinbaren:
Tel.: 030 633 83 27
Brigitte Bischof, Schiedsfrau
Tel.: 03379 44 46 01
Herr Fuchs, Stellvertreter

Informationen zur Gemeinde Schönefeld finden Sie auch auf der Internetseite:

www.gemeinde-schoenefeld.de

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld,

das neue Jahr ist wenige Tage alt und der Jahreswechsel verlief in Schönefeld insgesamt sehr ruhig und ohne nennenswerte Vorfälle. Abgesehen von einigen kleineren Verkehrsunfällen, wenigen Knochenbrüchen und unbedeutenden Zwischenfällen, die sofort bereinigt werden konnten, kamen die Bürgerinnen und Bürger unserer sechs Ortsteile gut im neuen Jahr an. Die Schneemassen zu beherrschen, verlangte besonders von unseren Gemeindearbeitern und den von uns beauftragten Firmen große Anstrengungen. In großem Umfang wurden Überstunden geleistet. Es gelang, fast überall dafür zu sorgen, dass Wege und Straßen kurzfristig von Schnee geräumt waren. Einige Radwege, vor allem die des Landes, wurden gar nicht oder nur einmal vom Schnee befreit. Die Parkbuchten werden von uns in der Regel nicht von Schnee frei gemacht, weil wir gezwungen wären, diese Kosten umzulegen, was zu einer enormen Erhöhung der von uns erhobenen Gebühren führen würde. Hier sind eher Anlieger oder Parktaschennutzer gefragt, die erfreulicherweise an vielen Orten freiwillig zur Schaufel griffen. An sie alle von mir ein besonderes Dankeschön! An besonders engen Straßenzügen und Kreuzungen mussten wir uns entschließen, Schnee abzufahren. Das traf insbesondere auf die Siedlung Waltersdorf und die Gartenstadt Großziethen zu.

Was mein Angebot anbelangt, anstelle des Treffpunktes Bürgermeister vor Ort eine Fahrt mit interessierten Bürgern auf die BBI-Baustelle, den Info-Tower und durch die Gemeinde zu unternehmen, gibt es reges Interesse. Da aber die Mehrheit der Anfragenden wissen möchte, wann das stattfindet, werde ich heute die Termine mitteilen und ich bitte Sie, sich in meinem Sekretariat entweder per Post, Telefon, Fax oder Email mit der konkreten Zahl der Teilnehmer anzumelden. Diese Fahrten werden an einem Sonnabendvormittag durchgeführt, weil zu dieser Zeit für fast alle die Möglichkeit besteht, teilzunehmen. In der Woche oder an den Abenden sind einfach zu viele Bürger verhindert. Natürlich können während dieser Fahrten, wie in den Gesprächsrunden auch, alle interessierenden Fragen gestellt werden. Danach werden die Treffpunkte „Bürgermeister“ in der gewohnten Art und Weise fortgesetzt.

In der Hoffnung, dass 2011 ein erfolgreiches und vor allem gesundes und friedliches Jahr wird, verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihr Bürgermeister
Dr. Udo Haase

Treffpunkt Bürgermeister

Fahrt durch die Gemeinde, die BBI-Baustelle und Besuch des Info-Towers
Abfahrt jeweils um 9.30 Uhr
In der Hoffnung, dass ab Ende März die Kälte und das Schneechaos Geschichte sind, wir gutes Wetter haben, die Sonne höher steht, schlage ich folgende Termine vor:

Für Schönefeld:
Treffpunkt am Rathaus
Termin: 2. April 2011

Für Großziethen:
Treffpunkt an der Kirche
Termin: 9. April 2011

Für Kiekebusch/Rotberg:
Generationstreff in Kiekebusch und FFW in Rotberg
Termin: 30. April 2011

Für Waltersdorf:
am ehemaligen Rathaus
Termin 7. Mai 2011

Für Selchow/Waßmannsdorf:
Treffpunkt Gaststätte Dymke
Termin: 14. Mai 2011

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:
Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld

Montag	13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.30 Uhr und 15.45 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Service-Point/Zentrale	**030 / 53 67 20 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 10**
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 33**
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 55**
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 22**
Einwohnermeldeamt	
Frau Svenja Zantke	**030/53 67 20 77**
Frau Mandy Rosemeier	**030/53 67 20 88**

Fotonachweis: Fotos: S.1 (2); 4; 6; 10 (unten);11 (2);12 (2); 13 (3); 15 (2); 22 (2); 23 (2); 24 (2) A. Hybsier
S. 8 K. Bischoff, S. 10 (oben) M. Tadra,

In eigener Sache
Bitte Redaktionsschluss beachten

Die nächste Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers“ erscheint **am 25. Februar 2011.** Bürger, Ortsteilbürgermeister, Gemeindevertreter, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften in der Gemeindeverwaltung Schönefeld bis **zum 9. Februar 2011** ab. Im Rathaus ist ein Postfach eingerichtet worden. Im Rathaus ist ein Fach eingerichtet worden.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an Frau Hybsier, Fax 030/44 04 69 19, Mobil 0178/866 16 57 oder per E-mail: angela.hybsier@gmail.com zu wenden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld,
Service-Point/Zentrale, Telefon: 030 / 53 67 20-0

Redakteurin: A. Hybsier, Fax: 030/44 04 69 19 oder 0178/866 16 57
E-mail: angela.hybsier@gmail.com

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 7.400 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint ca. 12 mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers.

Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48 o. 664 49 02, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15/09.

Wie geht es weiter in Selchow?

Ein Gespräch mit dem Ortsbeirat

Gut besucht war kürzlich eine Veranstaltung in Selchow, bei der Chronistin Sigrid Weise über die bewegte Geschichte des Ortes erzählte. Selchow war ein landwirtschaftlich geprägter Ort, der schöne Eichen hatte. So steht es in den alten Ortsbeschreibungen. Im Wappen sind zwei Hufeisen enthalten, Ausdruck dafür, dass der Ort mehr Pferde als Einwohner hatte. Heute haben 207 Bürger ihren Hauptwohnsitz in Selchow, nur Kiekebusch hat weniger. Die Zahl der Pferde ist immer noch höher als die Zahl der Einwohner. Aber sonst ist alles anders. Nichts mit ländlicher Ruhe und Abgeschiedenheit. In die Zukunft blicken die meisten skeptisch. Im Gespräch mit dem Selchower Ortsbeirat frage ich nach der Stimmung im Ort. **Alfred Mann**, Ortsvorsteher, **Lutz Ribbecke**, Stellvertreter, und **Sabine Kinscher** erklären übereinstimmend, dass die Stimmung nicht berauschend sei. Alfred Mann sagt zur Situation folgendes: „Die Lage ist sehr zwiespältig. Es gibt unterschiedliche Interessen. Es gibt Bürger, die am liebsten sofort weg möchten, natürlich zu vernünftigen Konditionen, dann gibt es diejenigen, die hier geboren sind, gebaut haben und eigentlich bleiben möchten und zuletzt die Abwartenden, die erstmal sehen wollen, was konkret passieren wird.“ Lutz Ribbecke ergänzt: „Das heißt aber nicht, dass der Ort gespalten und zerstritten ist. Wir reden miteinander, auch wenn wir unterschiedliche Interessen haben.“

Was wird aus Selchow? Das ist die Frage, die alle bewegt. Messe, Flughafen und Gewerbegebiet werden sich um den Ort herum entwickeln und bis ins Dorfinnere vordringen. Was wird aus uns? Das fragten die Bürger auch bei den Versammlungen im Dezember, bei denen die Planungsabsichten vorgestellt wurden. Besonderen Unmut erregte, dass es kein gangbares Verkehrskonzept gibt, besonders für die 6 Wochen, in der die ILA

Der Selchower Ortsbeirat: Alfred Mann, Ortsvorsteher, Sabine Kinscher und Lutz Ribbecke v.l.n.r.

auf dem Messegelände tätig ist. Alfred Mann drückt das so aus: „Wir haben das Gefühl, dass uns die ILA überrennt. Es muss unbedingt eine Verkehrsregelung gefunden werden. Es ist schwer vorstellbar für uns, dass die Ortseinfahrten für 6 Wochen geschlossen werden sollen und wir nur mit einem Passierschein nach Hause können. Was wir aus unseren Besuchern? Aus den Gewerbetreibenden? Aus dem Verkaufswagen, der immer donnerstags kommt und die Einwohner versorgt?“

Seit kurzem gibt es einen Runden Tisch, zu der die Messe Berlin, der Selchower Ortsbeirat und jeweils zwei betroffene Bürger aus der Glasower, Rotberger und Mittenwalder Straße gehören. In der ersten Beratung erläuterten die Selchower ihre Vorstellungen und machten Einwände. Es wird weiter geredet werden und die Selchower sind hoffungsvoll, dass sie ihre Vorstellungen in diesem Gremium einbringen können. „Wir fühlen uns ernst genommen und können mitreden“, sagt Alfred Mann.

Am 10. November 2010 wurde die Messeimmobilien Selchow GmbH gegründet, die mit der Errichtung und dem Betrieb des neuen Veranstaltungsgeländes im Westen des Flughafens, also in Selchow, beauftragt ist. Gesellschafter sind die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) und die Messe Berlin. „Wir hätten erwartet, dass in einer Gesellschaft, die unseren Ortsnamen trägt und die sich um die Gestaltung in unserem Ortsbereich kümmert, wenigstens ein kompetenter Vertreter aus der Gemeinde vertreten ist“, das sagt Lutz Ribbecke und Alfred Mann und Sabinsche Kinscher nicken zustimmend. Die Angst, vom Gewerbe umzingelt und zur Enklave zu werden, ist nur eines der Probleme. Das andere sind Lärm und Staub vom Flughafen. 2005 wurde die Teilumsiedlung von zehn Wohneigentümern und 3 Mietparteien in Selchow abgeschlossen. Das Schallschutzprogramm für die verbliebenen Selchower sollte die künftigen Belastungen minimieren. Das war der Plan. Es gab Gespräche mit den Bürgern und das Versprechen, dass die Bürger ein offenes Ohr finden würden für ihre Sorgen. Lutz Ribbecke erläutert die Sicht des Ortsbeirats: “Wir sollten nach der Teilumsiedlung für die anderen das Vorzeigebeispiel für die Schallschutzmaßnahmen werden. Inzwischen haben wir das Gefühl, dass in dieser Beziehung alles eingeschlafen ist.“ Alfred Mann ergänzt: „Der gegenwärtige Stand sind 5 Häuser, die mit Schallschutz versehen wurden, bei den anderen hängt noch vieles in der Luft. Es dauert zu lange, bis die Bürger Antworten auf ihre Anträge erhalten.“

Der Ausschuss „Entwicklung“ der Gemeindevertretung hat Selchow jetzt zum Thema Nr. 1 erklärt und will sich um eine verträgliche Lösung für alle kümmern und die Möglichkeiten, die die Gemeinde hat, für ihre Bürger einsetzen. „Wir hätten erwartet, dass sich alle Gemeindevertreter auch mal ein Bild vor Ort bei uns machen, um das Ausmaß unserer Probleme besser zu verstehen“, wünscht sich der Ortsvorsteher. Sabine Kinscher wohnt selbst in einem der Gebiete, die von den Baumaßnahmen betroffen sein werden. „Es sind die vielen Kleinigkeiten, die die Leute zermürben. Das Gefühl, ausgeliefert zu sein und nicht gehört zu werden, vertröstet zu werden“, beklagt sie.

Welche Zukunft hat Selchow? Gibt es eine maßgeschneiderte Lösung und wie sieht diese aus? Alles Fragen, um die es bei einer Beratung des Ausschusses „Entwicklung“ am 27.1. ging. Diese Beratung fand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Wir werden Sie in unserer nächsten Ausgabe informieren. **A.H.**

Herzlichen Dank sagen wir allen, die mit uns fühlten, uns Trost in Wort und Tat spendeten und mit uns von

Karl Belger

+20.08.1934 † 21.12.2010

Abschied nahmen.

In stiller Trauer

Christine, Elke, Marcus, Henry und Kurt Belger sowie alle Angehörigen

Großziethen, Januar 2011

David gegen Goliath

von Olaf Damm, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Bei nüchterner Betrachtung der aktuellen Planungsabsichten der Messe Berlin und des Flughafens in der Gemarkung Selchow könnte der biblische Vergleich eines Kräftemessens zwischen dem kleinen David gegen den Riesen Goliath zutreffen. Die spannende Frage ist jedoch, wer übernimmt die Rolle des David?

Vermutlich betrachtet ein Großteil der Selchower Bürger die rasante Entwicklung um den Ort herum mit Skepsis und Angst und schaut missmutig auf zu den Giganten.

Viel zu oft in der Vergangenheit rollte die Entwicklung im wahrsten Sinne des Wortes über Selchow hinweg. Ob Teilumsiedlung, Bahnanbindung oder Straßenausbau, jede Maßnahme hat Spuren im Umfeld hinterlassen und die Gemüter erhitzt.

Zum Glück entscheidet im gegenwärtigen Fall nicht allein die Größe des Gegners über Erfolg oder Misserfolg, sondern die richtige Strategie auf der Basis einer gemeinsamen und frühzeitigen Beteiligung der Bürger und der Gemeinde im Verfahren mit den Planern und Bauherrn.

„Wo liegt das Problem?“, fragte ein Journalist vor wenigen Tagen. “Ihr habt die einmalige Chance in Selchow einen modernen und attraktiven Messestandort zu erhalten, der den Westen eurer Gemeinde schneller aufwertet als den Haupteingang zum Flughafen im Osten auf der Waltersdorfer Seite!“ Weil wir es mit Menschen zu tun haben, die schon vor diesem Wandel hier lebten, lautete meine spontane Antwort.

Schade, leider hat er mich in seinem Beitrag nicht zitiert, denn die Mehrheit der Abgeordneten in Schönefeld denkt ganz ähnlich und hat dies in diversen Sitzungen des Entwicklungs- und Bauausschusses deutlich zum Ausdruck gebracht.

Speziell der neu berufene Entwicklungsausschuss ist vordergründig mit allen interessierten Bürgern und Planern im Gespräch, vor allem um den sehr engen Zeitrahmen bis zur nächsten ILA zu nutzen, um das Messegelände zu planen.

Im Dezember 2010 fanden zwei Veranstaltungen statt, wo den anwesenden Bürgern und den Ausschussmitgliedern erste Planungsabsichten der Messe präsentiert wurden. Es wurden drei Gutachten vorgestellt, die sich auf die Entwässerung, den Schallschutz und die Straßenverkehrsanbindung des neuen Messestandortes bezogen. Die interessantesten Themen waren u. a. die Frage über die Zukunft des Wohnstandortes, die Selchower Ortsdurchfahrt während der ILA, eine 6-wöchige Straßenvollsperrung der Umgehungsstraße im Zeitraum der ILA, die Notwendigkeit einer Schallschutzwand zur Glasower Straße; Grüngürtel oder Erdwall als Abgrenzung zum Messegelände und PKW-Stellplätze für Messebesucher. Eine Flut an Informationen und Visionen wurden vorgestellt, die stellenweise nur Ortskundige verstanden. Viele Hinweise und Fragen konnten in der anschließenden Diskussion geklärt werden. Mit harscher Kritik wurden jedoch Vorschläge zum Verkehrskonzept durch die Selchower quittiert. Gerade diese Kritik ist so wichtig, um uns „Nichtbetroffene“ in ausreichender Form für die bevorstehende Interessensvertretung der Selchower gegenüber dem Vorhabenträger zu sensibilisieren.

Ein erstes Arbeitstreffen des Entwicklungsausschusses fand am 05.01.2011 unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Hier wurden die nächste Sitzung des Ausschusses am 27.01.2011 in Schönefeld und eine Klausurtagung Anfang Februar in Prieros vorbereitet. Das Verkehrskonzept und eine mögliche Verlegung der neuen Umgehungsstraße im Bereich des Messegeländes bildeten die Schwerpunkte.

Besondere Aufmerksamkeit wird der östlichen Gewerbeansiedlung im Bereich des Immissionsschutzwalls und deren Übergang zur Wohnbebauung und zum Messegelände im Bereich der Mittenwalder- und Rotberger Str. geschenkt. Eine gewerbliche Entwicklung zwischen dem Ortskern und der Grenze zum Flughafen setzt voraus, dass eine sozial verträgliche Lösung mit den betroffenen Bürgern vorbereitet und gesichert wird, die später durch den jeweiligen Investor umzusetzen ist. Ohne eine belastbare Regelung der Interessen betroffener Bürger darf es keine Zustimmung für eine Erweiterung der gewerblichen Ansiedlung östlich von Selchow geben. Dafür werde ich im Ausschuss und in der Gemeindevertretung werben. In den nächsten Wochen wird es verschiedene Ausschuss- und Gemeindevertretersitzungen geben, die sich mit dem Ortsteil Selchow befassen.

Mein Appell an alle Selchower: Kommen Sie zu den öffentlichen Sitzungen und beteiligen Sie sich aktiv an der Meinungsbildung über die Zukunft Ihres Ortes!

Ob Selchow sich mit seinen Forderungen und Wünschen am Ende durchsetzen kann, werden die Verhandlungen innerhalb des Bebauungsplanverfahrens in den kommenden Monaten zeigen.

Von Henry Ford stammt folgendes Zitat: „Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg!“

In diesem Sinne wünsche ich uns ein gutes Gelingen und dem kleinen David eine glückliche Hand!

Genau **Mein Schiff**

Auf dem Meer ist das Mittelmeer am schönsten.
Nach der Urlaubsplanung kommt der Genuss: Mit dem **Premium Alles Inklusive**-Konzept von TUI Cruises ist neben den Speisen zusätzlich ein umfangreiches Getränkeangebot in den meisten Restaurants und allen Bars und Lounges auch außerhalb der Essenszeiten inklusive.

TUI Cruises **Mein Schiff 1**
Östliches/Westliches Mittelmeer
Mai – Oktober 2011
ab/bis Malta
Premium Alles Inklusive
7 Nächte
ab € 795*

* Flex Preis (limitiertes Kontingent) p.P.
bei 2er-Belegung einer Innenkabine ab/bis Malta.

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter - Fritsch & Sohn, Nachf. Renate und Bernd Humernik
Alt-Rudow 25, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75
E-Mail: **berlin1@tui-reisecenter.de,** www.tui-reisecenter.de/berlin1

Vorgestellt: Gemeindevertreterin Ilona Lenkereit, Die Linke

Gemeindevertreterin Ilona Lenkereit

Persönliches:
geboren 1959, geschieden, Mutter von zwei Töchtern, 3 Enkelkinder, Facharbeiter für Warenbewegung und Umschlagprozesse, zurzeit arbeitssuchend, wohnt seit Mai 1996 in Schönefeld, seit 5 Jahren in Wehrmathen, Hobby ist ihre Familie, zu der auch Hund Perry und Kater Spike gehören, außerdem liest sie gern und viel und schreibt Gedichte.

Mein Engagement in der Gemeinde
„Ich bin vor fast drei Jahren Mitglied in der Linkspartei geworden, weil ich nicht nur zusehen wollte, sondern einen Beitrag leisten wollte, dass Schönefeld für alle Bürger ein lebenswerter Ort wird. Als ich vor der Kommunalwahl 2008 gefragt wurde, ob ich für die Gemeindevertretung kandidieren würde, habe ich deshalb auch „Ja“ gesagt. Ich war überrascht, dass ich so viele Stimmen bekommen habe. Das lag vielleicht auch daran, dass mich viele Bürger in Wermathen kennen. Hier gibt es keine Poststelle und ich habe eine zeitlang die Pakete angenommen und bin so mit den Bewohnern hier ins Gespräch gekommen.
Für mich sind besonders die sozialen Fragen und die Bildung wichtig. Das war auch der Grund, dass ich von Anfang an im Bildungs- und Sozialausschuss mitgearbeitet habe. Besonders am Herzen liegen mir die Kitas und die Spielplätze.“

Die Arbeit in der Gemeindevertretung
„Die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung ist gut. Das muss meiner Meinung nach auch so sein, denn es geht dort um das Wohl der Gemeinde und nicht um Privatinteressen. Wenn wir in der Gemeindevertretung nicht an einem Strang ziehen, wie wollen wir dann die Gemeinde leiten und für die Bürger arbeiten? Natürlich gibt es Meinungsverschiedenheiten, die werden auch ausgetragen. Wir reden miteinander und suchen nach Lösungen.
In den 2 ½ Jahren, die ich in der Gemeindevertretung bin, haben wir viel erreicht. Ich bin als Neuling dazugekommen und muss viel lernen. Eine ganze Reihe von Vorhaben waren damals schon geplant, aber ich war an der Umsetzung der Planungen für das Schwimmbad und auch die neue Feuerwache in Schönfeld beteiligt.“

Was mir gefällt
„Mir gefällt die neue Schwimmhalle und auch dass es so schnell vorwärts geht mit dem Bau der Feuerwache und natürlich, dass wir in Waßmannsdorf einen Bahnhof bekommen werden. Und besonders freue ich mich, dass in Rotberg eine neue Kita gebaut wird. Wir haben im Bildungs- und Sozialausschuss eine Spielplatzkonzeption erarbeitet, die durch die Gemeindevertretung beschlossen wurde. Was mich freut, ist, dass wir im Haushaltsplan für 2011 mehr Geld für Spielplätze in der Gemeinde zur Verfügung haben werden. Für mich ist wichtig, dass für die Kleinen etwas getan wird. Was mir auch gefällt, ist das Mehrgenerationenhaus. Das ist eine gute Sache, dass sich Alt und Jung treffen können.
Ich lebe gern hier und finde es schön, dass Schönefeld im Vergleich mit anderen Orten ein sauberer Ort ist.“

Was mir nicht gefällt
„Was mir nicht gefällt, ist die Anonymität, mit der wir hier in Wermathen leben. Wir fühlen uns manchmal einfach vergessen. Es gibt keinen Ort, an dem sich die Bewohner dieses Gebietes treffen, reden und sich einfach kennen lernen können. Hier gibt es viele Senioren, die die weiten Wege ins Mehrgenerationenhaus nicht mehr bewältigen können. Ich möchte mich noch mehr dafür einsetzen, dass auch in unserer Wohngegend die Bürger ein Zuhause haben, ihre Nachbarn kennen und sich, wenn nötig, auch helfen. Die Schönefelder Ortsteile liegen weit auseinander und sind durch Eisenbahn und Autobahn voneinander getrennt. Ich wünsche mir, dass es uns in der Gemeindevertretung gelingt, ein Ortszentrum rund um das Rathaus zu schaffen, wo sich die Schönefelder treffen können. Ich wünsche mir mehr kleine Läden, vielleicht ein Eiscafe oder einfach einen Imbiss.
Mir gefällt auch nicht, dass bei uns in Wermathen der Schneeräumdienst nicht funktioniert. Obwohl das Gebiet um den See als Parkanlage gilt, bin ich der Meinung, dass der Schnee geräumt werden müsste. Die vielen Senioren haben sonst kaum eine Möglichkeit, ihre Einkäufe zu erledigen. Es wäre schön, wenn das Ordnungsamt öfter mal nach dem Rechten schauen würde.
Es wäre auch schön, wenn wir in Wermathen eine Bürgersprechstunde einrichten könnten, in der die Bewohner informiert werden und ihre Sorgen und Nöte ansprechen könnten. Leider fehlt uns dazu ein Versammlungsraum.“

Schönefeld in der Zukunft
„Ich wünsche mir für die Zukunft vernünftigen und preiswerten Wohnraum für alle und die dazu entsprechende Einkaufsmeile, angenehmes Wohnen mit viel Grün, damit auch junge Familien hierher ziehen und sich wohl fühlen.“

Wunderlich
CITROËN NISSAN SERVICE
GUTSCHEIN
Holen Sie sich jetzt Ihren Skoda* von WUNDERLICH!
Tauschen Sie bis zum 28.02.11 diesen Gutschein gegen ein *Skoda Modell (Maßstab 1:72) in unseren Autohäusern ein.

WASSMANNSDORF
Inh. Angela Wunderlich
Am Airport 1-7 · 12529 Schönefeld
(OT Waßmannsdorf)
Tel. (03379) 44 44 44
MARIENDORF
Inh. Jörg Wunderlich
Mariendorfer Damm 122
12109 Berlin
Tel. (030) 70 00 81 - 0
STEGLITZ
Inh. Jörg Wunderlich
Bismarckstr. 18
12169 Berlin
Tel. (030) 79 48 86 - 0
www.autohaus-wunderlich.de

Unser Anzeigentelefon:
030 - 663 37 48

Der Landkreis Dahme-Spreewald sucht Erhebungsbeauftragte für den Zensus 2011

Im Jahr 2011 wird es europaweit einen Zensus (lat. für Volkszählung) geben.
Die wichtigsten Ziele dieses Vorhabens sind die Feststellung der aktuellen Einwohnerzahl sowie die Gewinnung aktueller Daten zum Wohnraum, zur Bildung und zum Erwerbsleben. Auf Grundlage des Zensusgesetzes (ZensG 2011) und des Gesetzes zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 im Land Brandenburg (ZensusAGBbg) wurde diese Aufgabe den Landkreisen
übertragen.
Die hierzu eingerichtete Erhebungsstelle des Landkreises Dahme-Spreewald benötigt für verschiedene Erhebungsteile tatkräftige Unterstützung. Dafür sucht der Landkreis Dahme-Spreewald ca. 285 Erhebungsbeauftragte, denn aussagekräftige Befragungsergebnisse sind nur mit engagierten und zuverlässigen Erhebungsbeauftragten möglich.
Deren Aufgabe besteht darin, im Zeitraum von Mai bis Ende Juli 2011 die Befragungen in den Privathaushalten sowie in den Gemeinschaftseinrichtungen durchzuführen. Des Weiteren unterstützen die Erhebungsbeauftragten zwischen Oktober 2011 und März 2012 die Gebäude- und Wohnungszählung. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Erhebungsbeauftragten eine attraktive Aufwandsentschädigung.
In einer Schulung werden sie intensiv auf ihre Arbeit als Erhebungsbeauftragte vorbereitet.
Seien Sie dabei!
Wer also aufgeschlossen, zeitlich flexibel, mobil und verschwiegen ist, kann sich ab sofort bei der zentralen Erhebungsstelle des Landkreises Dahme-Spreewald in Lübben melden:
Landkreis Dahme-Spreewald
Zensus 2011
Erhebungsstelle Lübben
Reutergasse 12
15907 Lübben (Spreewald)
Tel.: 03546-20 11 90
E-Mail:
zensus2011.luebben@dahme-spreewald.de
Weitere Voraussetzungen hierfür sind, dass Sie mindestens 18 Jahre alt sind und einen gültigen Personalausweis besitzen. Vielleicht kennen Sie auch
Freunde oder Bekannte, die Interesse haben diese Tätigkeit zu übernehmen.
Auf den Internetseiten des Landkreises Dahme-Spreewald www.dahmespreewald.de unter „Bürgerportal“ finden Sie den Bewerbungsbogen sowie den Flyer für Erhebungsbeauftragte.
Weitere Informationen erhalten Sie zudem auf den Seiten der Statistischen
Ämter des Bundes und der Länder Berlin Brandenburg unter
www.zensus2011.de und
www.zensus-berlin-brandenburg.de

Kurz vor Ende des Jahres feierte Erna Köhn aus Großziethen ihren 101. Geburtstag. Bürgermeister Dr. Haase und Ortsvorsteher Springer gratulierten der Jubilarin und wünschten ihr alles Gute. Frau Köhn ist die älteste Bewohnerin der Gemeinde und lebt seit 100 Jahren in Großziethen und wohnt bis heute im Haus ihrer Eltern.

Austräger gesucht

Die Gemeindeveraltung sucht für die Verteilung des Schönefelder Gemeindeanzeigers eine/n motivierte/n Austräger/in für das Zustellgebiet des Ortsteils Waltersdorf ohne der Ortslage Rotberg.
Es müssen ca. 500 Exemplare jeweils am letzten Wochenende des Monats ausgeteilt werden. Die Tätigkeit wird mit 0,05 Euro pro Stück vergütet, Tätigkeitsbeginn würde der Februar 2011 sein.
Bitte melden Sie sich schriftlich oder telefonisch in der Verwaltung der Gemeinde Schönefeld bei Frau Eberlein.
Gemeinde Schönefeld, Dezernat Zentrale Dienste
Hans-Grade-Allee 11
12529 Schönefeld
Tel. 030 53 67 20 22
Fax 030 53 67 20 80

Die aktuelle Einwohnerzahl der Gemeinde Schönefeld:
13.562 (Stand 10.1.2011)

DRUCKEREI LILIE
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat
• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG
Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

architekt grad. ing.
dieter berg
bauausführungen gmbh
fon: (03379) 444 130
lichtenrader chaussee 16
12529 schönefeld OT großziethen
info@dberg.de
www.dberg.de
● kellerabdichtung
● kleinreparaturen
● neubau
● keller
● sanierung
● erweiterung

Mongolische Delegation besucht Schönefeld

Seit 1999 sind Schönefeld und der Stadtbezirk Bayangol der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaataar durch einen Kooperationsvertrag verbunden. Die Verbindung zur Mongolei ist kein Zufall sondern hat Tradition. Das VE-Gut im Ortsteil Waßmannsdorf hatte bereits 1978 Beziehungen zum mongolischen Staatsgut Bor Nuur. 1995 erhielten die Schönefelder den ersten Besuch aus der fernen Mongolei. 2002 fand das 1. Mongolische Volksfest in Waßmannsdorf statt, das inzwischen zu einer beliebten Veranstaltung nicht nur in der Gemeinde geworden ist. Regelmäßige Besuche und Erfahrungsaustausche haben seitdem stattgefunden. Auch die Idee zur Gründung des Großziethener Scheunenchores entstand in der Mongolei. Zwei Chormitglieder, Heidi Michael und Dorothea Schulze sowie das fördernde Mitglied, Willi Belger, waren mit einer Delegation in der Mongolei. Die Gastgeber sangen viel und so entstand der Wunsch, in Großziethen einen gemischten Chor zu gründen.

Im letzten Sommer besuchte eine Schönefelder Delegation den Partnerbezirk und Mitte Januar kam eine Delegation aus Bayangol, zu der Bürgermeisterin Amgalan, der Vorsitzende der Stadtbezirksversammlung Bayangol, Dembereldash und das Mitglied der Stadtbezirksversammlung, Darambazar gehörten, zu einem viertägigen Besuch in die Schönefelder Gemeinde. Das gemeinsame Abendessen mit den mongolischen Gästen brachte viele Erinnerungen zurück. „Wir sind sehr herzlich empfangen worden, als wir im Sommer die Mongolei besuchten und haben viele unvergessliche Eindrücke gesammelt. Ich bin der Meinung, dass diese Partnerbeziehungen eine gute Sache sind. Wir sollten jedoch mehr tun, als Delegationen auszutauschen. Wir haben zum Beispiel im Sommer erfahren, dass in Ulaanbaatar ein großer Park gestaltet werden soll. Vielleicht könnten wir ja einige Baumsetzlinge beisteuern. Wir möchten mehr tun und eine Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen oder auch Seniorengruppen anregen, soweit es die Möglichkeiten zulassen“, sagt Ilona Sonnenburg, Schönefelder Gemeindevertreterin, die zur Delegation gehörte. Auf dem Programm der Delegation standen u.a. eine Flughafentour, der Besuch des Bundestags und Gespräche in der mongolischen Botschaft.

Die mongolische Delegation im Gespräch mit Landrat Stephan Loge und dem Schönefelder Bürgermeister

Impressionen aus der Mongolei

Am 25. Juli 2010 ging es von Schönefeld in die Mongolei. Wir, Frau Sonnenburg, Familie Binder/ Behnert & Familie Korban, kamen nach einem reibungslosen Umstieg in Moskau am 26. Juli 2010 gegen 6 Uhr morgens in Ulaanbaatar an. Nur leider hatten es unsere Koffer nicht geschafft. „Heute gibt es keine Koffer, morgen. Morgen wieder“. Das war ernst gemeint, wie uns nach und nach klar wurde. Da vermochte auch unsere Dolmetscherin, Frau Novo, nicht weiter zu helfen, die in der nächsten Woche zu unserem guten Engel wurde.

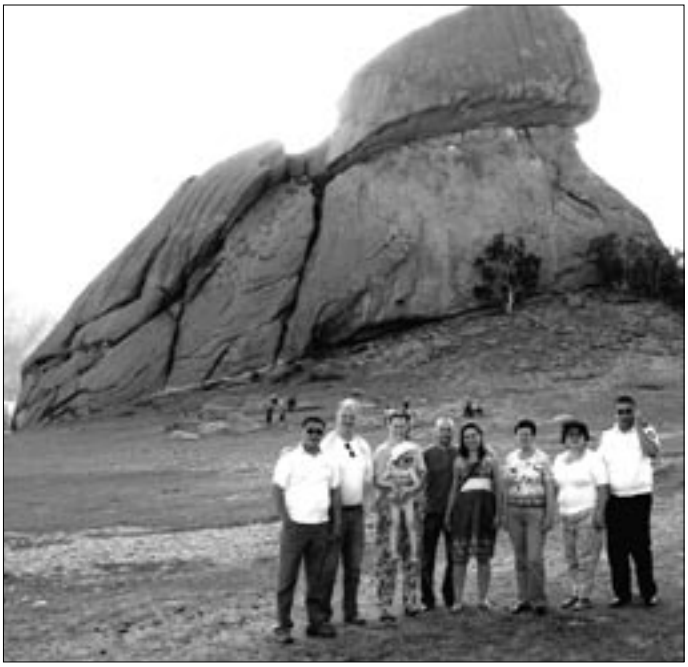
Nach der Ankunft im Hotel und einem kurzen Frühstück ging es daher mit Frau Novo ins Kaufhaus, um ein paar dringende Sachen einkaufen. Frau Novo hatte damit zum ersten Mal „auf einen Sack Flöhe“ aufzupassen. Wir mussten hingegen feststellen, dass sich die deutschen Kleidergrößen nur bedingt wiederfinden lassen: Die Damenbekleidung endet bei 42, was aber eher einer 38 entspricht, sodass man sich als Frau unter Umständen in der Herrenabteilung wiederfand. Bei den Männern sind Größen von 60 ebenfalls nicht zu finden. Hurra, es gab aber noch ein Oberhemd, das, abgesehen von den Ärmeln, wenigstens halbwegs passte. Insgesamt hatten wir damit ein uns nicht wirklich überzeugendes Outfit für das Begrüßungsessen mit der Bürgermeisterin Frau Amgalan und dem Vorsitzenden der Stadtbezirksversammlung Herrn Dembereldash am Abend, welches auch noch für den Besuch der Delegation beim deutschen Botschafter am nächsten Tag herhalten musste.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Hotel hieß es: Mittagessen. Wir fragten uns aber: Wie, schon wieder essen? Mit unserer Bestellung eines Salates mit Wasser verunsicherten wir unsere Gastgeber. Wir lernten wieder etwas. Zum Einen: Fleisch gehört in der Mongolei zum Grundnahrungsmittel, sodass es zu jeder Mahlzeit in Mengen gehört, die bei uns zwei Teller ausmachen. Zum Anderen: die ausgezeichnete Qualität ist mit unserem Fleisch selbst aus Bioläden nicht vergleichbar. Daneben gehört Dschingis Gold (Wodka) zu jeder Mahlzeit, wobei das Anstoßen - mindestens dreifach - zum guten Ton gehört. Wir kamen bei dieser Mahlzeit im Hinblick auf unseren deutlichen Schlafmangel noch daran vorbei, aber abends waren wir fällig. Herr Dembereldash forderte uns, vor allem die Männer, beim japanischen Essen heraus. Drücken galt nicht und verbunden mit den besten Wünschen hieß es dann „tok toi“ – „Prost“.

Am Nachmittag haben wir dann die Bezirksverwaltung von Bajangol – einem Bezirk von Ulaanbaatar, mit welchem die Gemeinde Schönefeld die Städtepartnerschaft hat- und das Kloster „Gandan Tegchinlen“ besucht. Ein Mönch erklärte uns das Leben dort. Wir lernten echte Völkerverständigung kennen: ein kleines Mädchen kam auf unser kleinstes Mitglied unserer Gruppe zu und beide gaben sich völlig unvermittelt die Hände und lächelten sich an. Gegen Mitternacht war der erste „Doppeltag“ zu Ende. Nächsten Morgen ging es zum deutschen Botschafter, Herrn Fischer, und dann in das Landesinnere. Schon vom Flugzeug

Informationen über Ausflugsziele im Land Brandenburg finden Sie unter:
www.reiseland-brandenburg.de

fielen uns die Weite des Landes und die Gefälligkeit der grünen Hügel auf. Dieser Eindruck von Weite und Durchatmen wurde bestätigt. In der Mongolei fallen alle Projekte aufgrund des vorhandenen Platzes etwas größer aus. Wir besuchten das Ingenieurkunstwerk „Dschingis Khan“, dessen Park - mal eben von ein paar Hektar - noch nicht fertig gestellt ist. Nach dem Mittag am Fluss Terelj ging es nachmittags dann zur „Schildkröte“ (Melhii Had). Dieser Felsen sieht schon von weitem eindrucksvoll wie eine Schildkröte aus. Hier gab es für die Kleinste unserer Truppe das Highlight des Tages: einen Ritt zu Pferd zu dem Feldmassiv. Auch die Holzbrücke überwanden wir mit unserem Kleinbus trotz einiger Bedenken problemlos und gelangten den Kopf voll neuer Eindrücke zurück – nur leider wieder zu spät. Wir brauchten einfach für jeden Besichtigungspunkt zu lange, sodass Frau Novo ständig per Handy die weiteren Treffen verschieben oder anderweitig organisieren musste. Aber Telefonieren gehört, wie wir erfuhren, zu den Lieblingsbeschäftigungen der Mongolen. Sie tun es von morgen bis abends.
Am dritten Tag stand der Bezirk auf dem Programm: zum Parlament mit dem Mittelpunkt der Mongolei, dem Zentralmuseum und einem sowjetischen Denkmal „Zaisan Togoi“. Zur Erfüllung unseres Wunsches nach Vermeidung eines opulenten Mittagsessens organisierte Frau Novo eine gelungene Alternative: eine Art Schnellrestaurant, wo sich jeder das Fleisch (Rind, Schwein, Pferd) und die Beilagen frei auswählen konnte, die dann vor den eigenen Augen auf der heißen Platte zubereitet wurden. Man konnte alles probieren, ohne jedoch viel essen zu müssen. Nach erneuten zeitlichen Verzögerungen und einigen Telefonaten seitens Frau Novo, stand dann der Besuch des Kinderheimes für vernachlässigte und benachteiligte Kinder auf dem Programm, wo wir für die Kinder ein paar Kleinigkeiten übergeben haben. Ganz im Sinne der Zeiteinteilung der Mongolen -früh, mittags und abends – genauer verabredet man sich nicht, wurde auch hier neu organisiert. Einige Verzögerungen konnte unser Busfahrer wieder gut machen. Er passte sich dem Verkehr an, wo wir die Devise schnell erkannten: wer bremst verliert. Die Autos kennen keine seitlichen Abstände und befahren wird alles, was ein Auto aushält – auch gerne mal rechts am Poller vorbei, der den rechten Fahrbahnrand begrenzt, oder links am Polizeibeamten auf der Kreuzung vorbei, während man sich eigentlich rechts anstellen musste. Wir wunderten uns, dass die Autos zwar kleinere Dellen haben, jedoch keine ernsthaften Unfälle auftraten.
Abends ging es zur Mongolischen Oper. Bei dem Stück wurde die Mongolische Geschichte aufbereitet und mit Musik und Tanz sowie Akrobatik farbenprächtig dargestellt. Anschließend gab es einen traditionellen mongolischen Abend mit der Bürgermeisterin Frau Amgalan, dem Herrn Dembereldash und hohen Verwaltungsbeamten sowie. Die uns stets entgegen gebrachte herzliche und aufrichtige Gastfreundschaft zeigte sich auch hier ganz deutlich: wir wurden ermuntert, die mongolische Küche ausgiebig kennenzulernen. Zugleich wurde aufgepasst, dass wir auch nur eine für unsere Mägen bekömmliche Auswahl treffen.
Am Folgetag ging es früh in die Berge. Wir konnten die Weite des Landes selbst erfahren – die Steppenwüste. Die Rinder, Schafe und Yaks laufen ohne Zäune herum. Autofahrer auf der einfachen Straße müssen auf sie Rücksicht nehmen. Hier und da steht eine Jurte mit einem PKW davor. Wir besuchten eine solche Familie, die Pferde züchtete. Sie erzählten etwas von ihrer Lebensweise und wir konnten gegorene Stutenmilch, Kumys bzw. Airag, probieren. Vorgewarnt waren wir vorsichtig: es schmeckt leicht säuerlich nach gegorener Hefe. Weiter ging es zum Mandsushir Kloster im Zentralaimag, wo ein Spaziergang über Tiere und Leben in früheren Generationen belehrte. Die Kletterei steil bergauf zu den Klosterruinen und zurück brachte es mit sich, dass wir auch an diesem Tag spät abends froh waren, im Hotel angekommen zu sein. Aber zuvor, gab es natürlich wieder ein offizielles – dieses Mal europäisches - Abendessen mit Wiener Flair und mit dem Hinweis: bevor die zwei Flaschen Dschingis Gold nicht leer sind, ist das Essen nicht beendet: na dann „Tok toi“ - „Prost“.



Erinnerungsfoto vor der Schildkröte

Der Kinderheimbesuch brachte uns dazu, auch noch das Krankenhaus besuchen zu wollen. Damit konnte Frau Novo den letzten kompletten Tag umplanen, um neben dem Besuch der „Khoroo“ (der kleinsten administrativen Einheit“) auch noch diesen Tagespunkt einzubauen. Wir erlebten Demokratie pur: die Bürger konnten über die Projekte mitbestimmen, die in ihrem Gebiet verwirklicht werden sollten. Sie zeigten dann bei der Umsetzung auch Eigeninitiative, sodass regelmäßig nur Material mit den Geldern bezahlt werden muss. Da kann sich hier so Mancher eine Scheibe abschneiden. Am Nachmittag hatten wir Zeit im Werksverkauf der Kaschmirfabrik und dem Kaufhaus einzukaufen. Hier gab es Andenken für zu Hause und kleine Geschenke für Frau Novo, unsere Fotografin und den Fahrer. Im Anschluss daran ging es weiter zum geplanten Park (mit einer Größe von mal eben 56 ha), welcher unter dem Vorbild von Sanssouci errichtet werden soll. Dafür wurde eine ehemalige Müllabladefläche beräumt. Diese soll begrünt werden und wird - wie alles - in fünf Jahren fertig sein.
Am letzten Tag stand noch der Besuch des Sommerpalastes „Bogd Khan“ auf dem Programm. Dieser ist zu einem Museum umgewandelt worden, sodass wir viele Eindrücke über die Einrichtungsgegenstände aber auch die Geschichte gewinnen konnten. Danach wurden wir von der Bürgermeisterin verabschiedet. Nun mussten wir uns nach unserer Vorstellung beeilen, unser Flugzeug zu erreichen: Kofferpacken in 20 Minuten und Hektik in unseren Gesichtern, um ca. 1 Stunde vor dem geplanten Abflug den Flughafen zu erreichen. Frau Novo wirkte wesentlich entspannter: Mongolen kommen immer erst kurz vor dem Abflug zum Flughafen. Später verstanden wir es - es gab nur ein Gate, da das einzige vorhandene zweite Gate mit einem Blumenkübel zugestellt war. Die Flugzeuge kommen auch sehr zeitlich versetzt an, ganz entsprechend der Zeiteinteilung: entweder morgens, oder mittags oder abends. Damit endet eine unvergessliche Reise in die Mongolei verbunden mit dem Wunsch: in fünf bis sechs Jahren, wenn alles fertig ist, kommen wir wieder.

RÜCKBLICK - ERÖFFNUNG DER SCHÖNEFELDER WELLE

Schwimmbad, Schwimmbad, alle geh´n ins Schwimmbad.
Schwimmbad, Schwimmbad, alle gehen mit.

SCHÖNEFELDER WELLE

Mit diesem Lied von Volker Rosin grüßten die Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule die vielen Gäste, die zur offiziellen Eröffnung der Schönefelder Welle gekommen waren. Architekt Uwe Müller erinnerte an den ersten Spatenstich am 12. Juni 2009 und bedankte sich bei allen beteiligten Firmen für die gute Arbeit. Er überreichte den blauen symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Dr. Haase. Mit dabei auch für die Schönefelder Kinder gebaut worden. Sie haben jetzt kurze Wege zum Schwimmunterricht. Rektor Börner freut sich. Als Gemeindevertreter hat er die Planung und den Bau der Halle mit auf den Weg gebracht. „Wir freuen uns wie die Schneekönige über diese schöne Halle. Nach den Februarferien werden unsere Schüler hier Unterricht haben.“ Und Charline Nethe aus der 9. Klasse ergänzt. „Das ist

Monika Mentkowski aus Schönefeld war die erste Besucherin, die an der Kasse einen Einlasschip zum Besuch des Bades kaufte.

Architekt Uwe Müller übergibt den Schlüssel an den Bürgermeister, v.l.n.r. Carl-Heinz Klinkmüller, stellv. Landrat, Boxweltmeisterin Ramona Kühne, Bürgermeister Dr. Haase, Schwimmstar Franziska van Almsick, Architekt Uwe Müller, Ortsvorsteher Robert Rust

waren Franziska van Almsick, frühere Weltklasseschwimmerin, und Boxweltmeisterin Ramona Kühne, die als Bademeisterin arbeitet. Beide begrüßten, dass sich die Gemeinde für den Bau eines sportorientierten Bades entschieden hatte. 7,2 Millionen hatte die Gemeinde in den Bau des Bades investiert, das Schönefeld attraktiver macht und den Schönefeldern mehr Lebensqualität bringt. Das Bad ist besonders eine schöne Schwimmhalle. Wir werden hier Schwimmunterricht haben. Darauf freue ich mich. Ich würde auch nach der Schule gern hier in Schönefeld bleiben.“
Auch Ortsvorsteher Robert Rust gefällt die neue Schwimmhalle. „Es ist schön, dass die Kinder jetzt aktiv Schwimmunterricht haben werden. Das wird sicherlich auch dazu beitragen, dass die Zahl der Nichtschwimmer zurückgeht.“ Einen festen Termin im Bad hat auch Lydia Fischer, Gemeindevertreterin aus Waßmannsdorf. „Niemand hätte es vor 6/7 Jahren für möglich gehalten, dass hier mal eine Schwimmhalle stehen würde. Es war nicht leicht, den Bau durchzusetzen. Anfangs gab es viele Skeptiker. Heute sind wir sehr froh darüber, auch über das gewählte Format der Schwimmhalle. Aus Waßmannsdorf lässt sich die Schönefelder Welle gut

Franziska van Almsick

„Der Bau dieser Schwimmhalle ist ein tolles Beispiel. Ein Kompliment für den Einsatz der Gemeinde. Normalerweise werden Schwimmhallen geschlossen. Hier wird eine eröffnet. Schwimmen bringt nicht nur Spaß sondern rettet auch Leben. 30 % der Kinder können nicht schwimmen. Viel zu viele. Hier können Kinder schwimmen lernen. Ich selbst habe mit 5 Jahren schwimmen gelernt, habe mal hier in der Nähe gelebt und bin auch aus Schönefeld zu meinen Wettkämpfen geflogen.“

Ramona Kühne

„Als Bademeisterin in einem Berliner Bad bin ich eng mit dem Wasser verbunden. Ich habe mit 5 schwimmen gelernt. Es ist schön, dass es jetzt hier in Schönefeld eine Schwimmhalle gibt. Ich werde sie nutzen. Schwimmen gehört auch zu meinem Training. Es ist ein schöner Ausgleich.“

Mit dem Bus zur Schwimmhalle. Seit der Eröffnung der Schönefelder Welle gibt es dort eine Haltestelle.

Die Schüler der Schönefelder Oberschule beim Anbaden

mit dem Rad erreichen und ich habe mit unserem Damenkreis schon einen festen Termin vereinbart.“

Natürlich wurde bei der Eröffnung auch angebadet. Die Schüler der Oberschule am Airport Schönefeld sprangen mit sichtlichem Vergnügen ins Becken.

Eine erste Probe bestand auch eines der Schlauchboote, das Schlauchboot, das von der Firma Hafemeister zur Verfügung gestellt wurde, bei einer Bootspartie der Tiere. Ein Igel war nicht dabei aber zwei Füchse, ein Ha(a)se, ein Wolf und ein Reh stiegen ins Boot und paddelten ein paar Meter durchs Wasser.

Leider musste der Leiter der Schönefelder Welle schon kurz nach der Eröffnung aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion aufgeben. Wir wünschen ihm alles Gute. Kommissarischer Schwimmhallenleiter ist Wigand Wolf.

Inzwischen ist schon der Alltag in die Schwimmhalle eingekehrt. Wir werden Sie weiterhin regelmäßig über Veranstaltungen in der Schönefelder Welle informieren. **A.H.**

Schwimmverein gegründet

Wenige Tage vor Weihnachten wurde ein Schönefelder Schwimmverein gegründet. Der Verein mit Namen „Schönefelder Schwimmverein 2010“ soll in den kommenden Jahren den Schwimmsport in Schönefeld in seiner Gesamtheit fördern und ausbreiten. Dabei sollen in erster Linie die Schönefelder Kinder und Jugendlichen, aber auch die Senioren und Interessierten am Schwimmsport in diesem Verein eine Heimat finden. Eine erste Mitgliederversammlung ist Anfang des Jahres 2011 geplant. Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurden der Schönefelder Ortsvorsteher Robert Rust und zum 2.Vorsitzenden Michael Smolinski aus Waßmannsdorf gewählt.

Die Schönefelder Welle bleibt am 1.2.2011 von 8 bis 13 Uhr aus technischen Gründen geschlossen.

Schönefelder Welle
Telefon: (030) 63 41 54 515

Ria Luz - Heilpraktikerin

Rosa-Luxemburg-Weg 9
12529 Schönefeld
OT Großziethen

www.naturheilpraxis-luz.de

Traditionelle Chinesische Medizin
Akupunktur/Akupressur
Wirbel- und Gelenktherapie nach DORN
Psychologische Kinesiologie PSYCH-K™
YOGA
Kindersprechstunde und Hausbesuche

Tel.: 033762 - 94 64 84 mobil: 0173 - 800 82 51

Webasto
Feel the drive

»Eiskratzen nicht mit mir.«
Webasto Standheizung

*UVP inkl. 19% MwSt. Vorwahluhr und Einbau. Angebot gültig vom 01.09.2010 bis 31.12.2011 für bestimmte Fahrzeugmodelle und bei allen teilnehmenden Partnern. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar!

…Standheizung nachrüsten ab 998,- *
www.standheizungs-service.de

1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH

Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf
NEUE Tel. 030 / 633 130 50

Der Nachtwächter wohnte in der Dorstraße 1

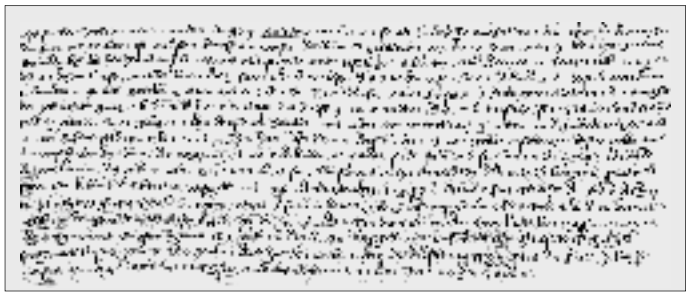
Die Arbeit an der Selchower Chronik

Im Rahmen der Gemeindegebietsreform 2003 wurde durch den Zusammenschluss der ehemals eigenständigen Gemeinden Waltersdorf, Selchow, Waßmannsdorf, Schönefeld, Kiekebusch und Großziethen die Großgemeinde Schönefeld gebildet. Diepensee war wegen des Flughafenbaus umgesiedelt worden und ist seit Dezember 2003 offiziell Ortsteil der Stadt Königs Wusterhausen.

Vieles hat sich in den vergangen 7 Jahren rasant verändert. Die Gemeinde wächst und hat inzwischen mehr als 13.500 Einwohner (Januar 2011). Die Bewahrung der Geschichte der Schönefelder Dörfer liegt den Gemeindevertretern besonders am Herzen. Chroniken von Waltersdorf, Kiekebusch, Rotberg, Waßmannsdorf wurden in großer Fleißarbeit von den Chronisten zusammen getragen. Am 14. Dezember 2010 erschien die Ortschronik des jetzigen Ortsteiles Schönefeld. In Arbeit ist die Chronik von Selchow. Die Chronistin Sigrid Weise stellte am 12. Januar 2011 vor, was sie bis jetzt zusammen getragen hat. Sie berichtete: „Es ist schwer zu sagen, wie weit ich bei der Zusammenstellung der Chronik bin. Es ergeben sich immer wieder neue Aspekte. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt habe ich 200 Seiten zusammengetragen.“ Zur ersten urkundlichen Erwähnung sagte sie: „Zum ersten Mal wurde Selchow im Jahr 1242 erwähnt. Ich habe allerdings bis jetzt die Urkunde dazu nicht gefunden, besitze nur die Aktennummer A1/201. Aber ich bin zuversichtlich, dass ich sie noch finden werde.“

Großes Interesse herrschte bei den Selchowern bei den Ausführungen der Chronistin Sigrid Weise.

Mitgebracht hatte sie die Kopie einer Eintragung im Landbuch Karl IV vom 29.8.1373, in der niedergeschrieben ist, wer was an wen zu zahlen hatte. Dort stand:



Selchow habe 57 Hufe, wovon der Pfarrer 2 besitze. An Pacht hatten 17 Hufe jede 6 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Gerste und 6 Scheffel Hafer zu entrichten und andere 9 Hufe ebensoviel, sie waren zur Zeit aber wüst. Von diesen 26 Hufen hatte der Markgraf (Markgraf Wenzel aus dem Haus Luxenburg) die Bede (Steuern), welche zum Schlosse Wusterhausen gehörte…

(nach E. Fidicin, wurde 1847 Berliner Stdtarchivar)

„Und die Ansprüche an die Selchower waren erheblich. Die Familien mussten hohe Steuern und hohen Zins zahlen. “, ergänzt Sigrid Weise. Die Chronik wird auch über die Geschichte der Kirche, der Schule, des Gutes, der Feuerwehr, des Bahnhofs und der Schäferei, die es bereits im 15. Jahrhundert gab, berichten, aber auch die Geschichte einzelner alt eingesessener Familien wird erzählt werden. Ein Ortsspaziergang wird Selchow in Bildern zeigen. Noch liegt ein großer Berg Arbeit vor Chronistin Sigrid Weise. Sie bat die Anwesenden um Unterstützung und wird den Selchowern über den Fortgang ihrer Arbeit berichten. Wir werden darüber informieren. Anmerkung: Die Chronik des Ortsteiles Schönefeld können Sie ab sofort an der Rezeption im Rathaus zum Preis von 10 Euro erwerben:

Bereits veröffentlicht wurden die Chroniken von Waltersdorf, Waßmannsdorf, Rotberg, Kiekebusch, Schönefeld.

Vesa Elbe, Lektor im ELRO Verlag, (Mitte) übergab im Dezember die ersten gedruckten Exemplare an den Bürgermeister, die Chronisten Hans Schäfer (l.) und Karin Lein (2.v.l.) und Ortsvorsteher Robert Rust (r.)

Die Schönefelder Chronik

Catwalk fertigt Katzenkratzbäume in Selchow

Katzen kratzen. Das ist ihr natürliches Verhalten. Sie müssen ihre Krallen schärfen und suchen sich einen geeigneten Platz. Damit Möbel und Tapeten nicht ihren Bedürfnissen zum Opfer fallen, brauchen sie ihr eigenes Möbelstück, einen Kratzbaum. Die erfolglose Suche nach einem formschönen und passenden Kratzbaum für ihre Katzen war der Anlass für drei Freunde, sich Gedanken zur Gestaltung eines Kratzbaums zu machen. Jeder hatte eigene Vorstellungen und unterschiedliche Wünsche und so wurde der Gedanke geboren, ein Modulsystem zu entwickeln, das stabil, formschön und variabel ist. Als gelernte Möbeltischler hatten sie die nötigen Fachkenntnisse und handwerklichen Fähigkeiten und machten sich ans Werk. Zuerst fertigten sie die einzelnen Teile nach Feierabend. Die Nachfrage war unerwartet groß. Kein Wunder, denn in Deutschland gibt es laut dem Industrieverband Heimtiere mehr als 8 Millionen Katzen (2009). 2001 wurde dann die Firma Catwalk gegründet und seit dieser Zeit werden dort in solider Handwerksarbeit Katzenkratzbäume gefertigt. Die Marke ist patentrechtlich in Europa und den USA geschützt.

Schon nach einem Jahr hatten sich die Investitionen für Maschinen und Material ausgezahlt und der Betrieb war schuldenfrei. 2006 gab es einen Gesellschafterwechsel und das Unternehmen wurde professionalisiert. Heute verbindet die Firma traditionelles Handwerk mit modernen Vertriebsmethoden. Auf der Internetseite www.catwalk.de können sich die Kunden aus 100 verschiedenen Einzelteilen mittels eines Baumdesigners ihren ganz persönlichen Wunschkratzbaum zusammenstellen. Wählen kann man aus sechs Holzfarben (Natur, Savanne, Buche, Kirsche, Mahagoni, Nussbaum) und sechs Teppichfarben (Beige, Grau, Gelb, Apricot, Grün, Blau). Daneben gibt es auch ca. 30 Komplettmodelle. Wer mit dem Internet nicht klar kommt oder keine Internetverbindung besitzt, kann bei Catwalk anrufen und sich beraten lassen, einen Flyer zuschicken lassen oder wenn er in der Nähe wohnt, nach telefonischer Anmeldung vorbeikommen. Zwei der heutigen

Lothar Lempio arbeitet schon das vierte Jahr bei Catwalk. Als rüstiger Rentner hatte er eine Beschäftigung gesucht und ist dabei geblieben.

Gesellschafter sind von Anfang an dabei Sven Sieringer und Jens Stöwer. Pascal Senoner ist später eingestiegen. Er kümmert sich um die kaufmännischen Dinge. Und kauft auch das Material ein. „Das ist gar nicht so einfach, denn der Einkauf der Materialien ist hoch speziell, weil sie katzengerecht sein müssen. Schon die Wahl der Hölzer ist schwierig, weil das Holz unbehandelt und giftfrei sein muss. Wir verwenden 18 mm Birkenholz, das ist stabil. Der Teppich, den wir verwenden ist antiallergen. Wir haben lange gesucht, bis wir die richtige Marke gefunden hatten“, erläutert Pascal Senoner.

In der Firma arbeiten 4-5 Mitarbeiter. Lothar Lempio ist das vierte Jahr dabei. Er stammt aus Mittenwalde und zog mit der Firma nach Selchow um, als die Produktionshalle in Gallun abgebrannt war. Das Leben von Sven Sieringer hat sich sehr verändert, seit er seinen Beruf als Möbeltischler aufgab. „Ich mache die Arbeit hier sehr gern. Wir haben immer wieder neue Ideen, wie wir unsere Kratzbäume gestalten können, haben auch viele Anregungen von Kunden bekommen. Es dauert allerdings etwas, bis die Ideen in die Tat umgesetzt werden können, denn die Maschinen müssen angepasst werden, das Material muss eingekauft werden.“ Jens Stöwer, der zweite Teilhaber, der von Anfang an dabei ist, sieht die Zukunft des Unternehmens optimistisch. „Als Tischler hat man heute kaum eine Zukunft, aber für unseren Betrieb bin ich optimistisch. Die Arbeit macht Spaß und es herrscht eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Während der Krise hatten wir einen kleinen Einbruch, aber jetzt geht es wieder aufwärts.“

Die Kratzbäume werden in solider Handwerksarbeit hergestellt. Für die Qualität gewähren die Produzenten eine Garantie von 5 Jahren auf den Holzkern und die Sperrholzebene.

Die Kunden kommen aus ganz Europa. In der Schweiz sind Catwalkprodukte sehr beliebt. Catwalk bekommt viele anerkennende Emails und auch im Internet gibt es viel Lob und Empfehlungen.

Nicht nur bei der Herstellung achten die Mitarbeiter von Catwalk auf hohe Qualität auch Verpackung wird mit viel Sorgfalt ausgeführt. Allein zwei Stunden dauert es, bis ein Kratzbaum im Karton mit den Katzenpfötchen verstaut ist.

Sollten Sie ein schöneres Zuhause für Ihre Katze suchen, dann fragen Sich doch einfach mal bei den Experten von Catwalk nach. **A.H.**

Sorgfältig hergestellt und sorgfältig verpackt werden die Kratzbäume

Die Modulbauweise gestattet es, dass sich die Kunden Kratzbäume nach ihren Wünschen zusammenstellen können.

Catwalk - Katzen Kratzbaum System
Rotberger Str. 18,
12529 Schönefeld OT Selchow
Tel.: 03379/322 77 70
Fax: 03379/322 77 71
www.catwalk-Kratzbaeume.de
Email: info@Catwalk-Kratzbaeume.de

Tischler Jens Stöwer ist einer der Gründer der Firma

Ein feuerrotes Weihnachtsgeschenk

Am 23.12.2010 kam – nicht direkt der Weihnachtsmann, aber groß und rot war es auch – ein neuer Rüstwagen für die FFW Waßmannsdorf. Für die Kameraden der Waßmannsdorfer Wehr ging damit ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Sie wollten noch besser auf die vielseitigen Aufgaben vorbereitet sein, Bundesstrasse, Autobahn und auch die eventuelle Hilfe für den BBI. Und das schönste war ja, sie durften sich „Ihren" Rüstwagen selber zusammenstellen, es wurden fast alle Vorstellungen erfüllt. Die Ausstattung zum Vorgänger ist ein riesiger Sprung nach vorn. Und dieser hatte es schon in sich. Ein RW auf einem UNIMOG, der war sozusagen unverwüstlich und hat die Kameraden bisher nie im Stich gelassen. Nun wird der Neue beweisen müssen, was in ihm steckt. Und rein technisch steckt einiges in ihm und auf ihm. Erst einmal ein eingebautes Stromaggregat, so dass niemand mehr schleppen

Neuer Rüstwagen der Waßmannsdorfer Freiwilligen Feuerwehr, Silke Schiemann, Gemeinde Schönefeld, Kamerad Maik Smykalla, Kamerad Patrick Smykalla, Kamerad Christian Schneemann (vorn v.l.n.r.), Stellv. Gemeindebrandmeister Herbert Henschel, Kamerad Robert Rörster (hinten v.l.n.r.)

und stöpseln muss, Schere und Spreizer von Holmatro – die neueste Technologie mit nur einem Hydraulikschlauch, hydraulische Winde, Trennschleifer, Feinstaubmasken und Polyamidseile. Dazu noch ein ordentliches Licht auf dem Dach. Alle Teile sind akkurat in beschrifteten Blechkisten verstaut. Diese Ausrüstung soll garantieren, dass die Waßmannsdorfer Kameraden bei Einsätzen zu Verkehrsunfällen oder technischen Hilfeleistungen optimal gerüstet sind. Noch am Morgen des 23.12.2010 erhielten einige Kameraden bei der Herstellerfirma Rosenbauer in Luckenwalde eine erste technische Einweisung. Am Abend des 23.12.2010 war es dann soweit, das neue Highlight wurde in Dienst gestellt und feierlich übergeben. Bürgermeister Dr. Udo Haase übergab den Schlüssel und der Gemeindebrandmeister Udo Schukat wünschte den Kameraden immer einen Schluck Diesel im Tank. Auch der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Waßmannsdorf ließ es sich nicht nehmen zu gratulieren, die überreichten Löschzwerge dienten aber anderen Zwecken. Und manch einer wird gedacht haben, wenn in Zukunft alle unseren neuen Autos solche Ausmaße haben, werden wir wohl anbauen müssen…

Petra Schukat

Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Waßmannsdorf finden Sie unter www.feuerwehr-wassmannsdorf.de

Neue Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr sind immer willkommen. Sollten Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Ihres Ortsteiles.

Sie feiern einen besonderen Tag? – Wir bereiten für sie ein besonderes Buffet!

OTTO PARTY-SERVICE

... organisiert alles für Sie!

So können Sie Ihre Feier unbeschwert und stressfrei genießen.

Näheres unter **Tel.: 03 37 62 / 483 30**

★ Kaltes Buffet und Platten ★ Gefüllte Spanferkel ★ Warme Braten
★ Bereitstellung von Personal und Geschirr ★ Zeltverleih

Im Wiesengrund 21 • 12529 Schönefeld / OT Waltersdorf-Siedlung

.....einfach schöner **LESEN**

Bücher für Groß & Klein

Schulbücher
Lernhilfen
Hörbücher
DVD's, Wein und mehr...

BUCHHANDLUNG IN RUDOW **LEPORELLO**

Krokusstr. 91 • P direkt in der Straße • Telefon 665 261 53
Geöffnet von MO-FR 10–18.30, SA 9–14 Uhr
Besuchen Sie auch unseren Webshop: www.leporello-buch.de

BESTATTUNGSHAUS I. RAUF

Gerhart-Hauptmann-Allee 68 • 15732 Eichwalde
Tag und Nacht 030-67549311

www.bestattungshaus-rauf.de

Verschneites Richtfest

Gemeinschaftsprojekt zwischen Landkreis und Gemeinde

„Alles läuft nach Plan“, versichert Architekt Peter Lanz. Die kleine Verzögerung durch den nassen Sommer und den früher Winter werden den Fertigstellungstermin nach jetzigem Stand nicht ins Wanken bringen und auch bei den Kosten sieht es gut aus. Beim Bau des Turms gibt es kleine Verzögerungen, da die Konstruktion schwierig ist, aber beim Richtfest war, wie es sich gehört, das Gebäude unter Dach und Fach. Der Richtkranz sollte eigentlich per Kran aufs Dach aufgezogen werden, konnte aber nur am Gerüst festgemacht werden, weil dreiste Kabeldiebe die Krankabel entwendet hatten, leider kein Einzelfall, erklärte Bürgermeister Haase, der sich bei seinen Mitarbeitern und den Bauarbeitern für die zügige Arbeit bedankte.

Carl-Heinz Klinkmüller, stellvertretenden Landrat, war zum Richtfest gekommen, denn in der Feuerwache wird auch der Rettungsdienst des Landkreises untergebracht ein. Er sagte: „Schon 2007 haben wir uns Gedanken gemacht über die Entwicklung und hier in der Gemeinde passiert etwas. Hier kann man etwas bewegen. Der Schönefelder Bürgermeister war immer optimistisch. Deshalb ist das auch ein schöner Tag. Hier kommt etwas zusammen, was zusammen gehört: Feuerwache und Rettungsdienst. Diese Feuerwache ist auf die Zukunft ausgerichtet und hat Erweiterungsmöglichkeiten.“

Karsten Liebe, Ortswehrführer im Ortsteil Schönefeld, wird mit seinen Frauen und Männern in diesem Jahr in die neue Feuerwache umziehen. Das 80m lange, zweistöckige Gebäude mit einem 19m hohen Übungsturm wird insgesamt 8 Stellplätze haben, 6 für die Feuerwehr und 2 für den Rettungsdienst. „Wir möchten uns bei der Gemeinde und vor allem auch bei den Bauarbeitern bedanken, die bei Wind und Wetter hier geschindert haben. Auch den Kameraden möchte ich Dank sagen für die Anregungen, um die bestmögliche Gestaltung des Baus zu erreichen. Das neue Haus wird nicht nur ein Gerätehaus für die Feuerwehr. Es wird ein Haus für alle Bürger sein. Unser Ziel ist der bestmögliche Schutz und schnelle Hilfe für die Bürger“, sagte er.

Den Richtspruch trug Andy Lamprecht von der Firma MIB Märkische Ingenieur Bau GmbH, Wriezen vor. Er hat am Bau mitgearbeitet und hofft, dass das Thermometer bald wieder 5° zeigen wird, denn dann kann weitergearbeitet werden.

A.H.

Unter Dach und Fach – die neue Feuerwache

Schönefeld baut nicht nur neu sondern bewahrt auch das Alte

Rechtsanwältin
Melanie Rittger
§
Mietrecht
Arbeitsrecht
Ehescheidungsrecht
Zivilrecht
Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

DAS MEHRGENERATIONENHAUS INFORMIERT:

Museumspädagogischen Führung im Kunstgewerbemuseum Berlin-Köpenick

Am Donnerstag, dem 03. Februar 2011, lädt das Mehrgenerationenhaus Schönefeld in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum zu einem Besuch im Kunstgewerbemuseum Berlin-Köpenick ein. Um 08.45 Uhr treffen sich alle Interessierten, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Während der einstündigen Führung werden alle Highlights des Museums besichtigt. Diesmal gibt es zwei Treffpunkte: Wie immer das Mehrgenerationenhaus Schönefeld im Schwalbenweg 8 und für Interessierte aus Großziethen und Umgebung vor der Kita Sonnenblick in Alt Großziethen 53. Um Voranmeldung wird gebeten.

Wir laden alle interessierten Familien, Großeltern, Kinder (in Begleitung von Erwachsenen), Senioren und Einzelpersonen recht herzlich ein und freuen uns auf einen anregenden Besuch in der Hauptstadt.

Kostenlose berufliche Beratung

Die Kompetenzagentur im Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Weg in das Berufsleben. Es ist möglich, einen berufliche Interessentest, ein Bewerbungstraining sowie individuelle Beratung und Begleitung durchzuführen. Des Weiteren werden die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen sowie beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen für Praktika und Lehrstellen unterstützt.

Der nächste Termin ist der

14. Februar 2011
von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Um Voranmeldung wird gebeten.

Sprachkurse im Mehrgenerationenhaus

In Kooperation mit der Volkshochschule Dahme-Spreewald plant das Mehrgenerationenhaus Schönefeld die Weiterführung des Englischkurses. Der Kurs beginnt im Februar/März und richtet sich an Teilnehmer mit unsichern Grundkenntnissen. In einem Auffrischungskurs werden Sie wieder an die Fremdsprache herangeführt und feststellen, dass Sie keineswegs alles vergessen haben. Interessenten melden sich bitte im Mehrgenerationenhaus Schönefeld unter 030/61504017. Auch weitere Wünsche und Anregungen für neue Kurse nehmen wir gerne entgegen.

Präventionskurs – Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen

Vom 23.02.2011 bis 11.05.2011, jeweils Mittwoch 10.00 bis 11.30 Uhr bietet das Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit dem DRK einen Präventionskurs „Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen“ an. Anmeldung und Informationen im Mehrgenerationenhaus Schönefeld unter 030/61504017.

Buchlesung

Das Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Schwalbenweg 8, lädt am Mittwoch, 09 Februar 2011, um 15 Uhr interessierte Besucher zu einer Buchlesung ein. Anita Becker liest aus ihrem Lyrikbuch „Flieg zu den Träumen, kleiner Schmetterling.“ Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 030/ 61504017.

Besondere Veranstaltungen:

Vorstellung der Ortschronik
Donnerstag, 27. Januar 2011, um 18.00 Uhr

Besuch des Kunstgewerbemuseums Berlin-Köpenick
Donnerstag, 03. Februar 2011, um 8.45 Uhr
Treffpunkte:
Mehrgenerationenhaus, Schwalbenweg 8, Kita Sonnenblick, Alt Großziethen 53

Buchlesung
Mittwoch, 09 Februar 2011, um 15.00 Uhr
Anita Becker liest aus ihrem Lyrikbuch „Flieg zu den Träumen, kleiner Schmetterling“

Präventionskurs – Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
Vom 23.02.2011 bis 11.05.2011
Jeweils Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr

Wöchentliche Angebote:

Line-Dance für Erwachsene
Jeden Mittwoch von 17.00 - 19.00 Uhr, Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Anne-Katrin Hagedorn können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Interessierten erlernt werden.

Line-Dance für Erwachsene
Jeden Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungssaal des Restaurants „Doppeldecker“, Schwalbenweg 7
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Sabine Nitschke können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Interessierten erlernt werden.

Line-Dance für Kinder
Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Anne-Katrin Hagedorn können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Kindern erlernt werden.

Kindertanz-Gruppe
Jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr
Mehrzweckhaus, Sportraum, Bohnsdorfer Chaussee 34
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Frau Jäger können lateinamerikanische Tänze gemeinsam mit anderen Kindern erlernt werden.

Kleinkind-Musikgruppe „Klang und Töne“
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr
Kinderlieder, Klanggeschichten, Finger- und Bewegungsspiele für Kinder im Alter von 12 bis 24 Monaten und ihre Eltern.

Rommé für Alt und Jung
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr
Generationsübergreifende Rommérunde für jedes Alter

Bibliothekscafé
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr
Stöbern, Lesen, Erzählen – Gemütliches Beisammensein in der Bibliothek der Senioren

Seniorensprechstunde
Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Wenden Sie sich mit Ihren Fragen im Servicebüro des Mehrgenerationshauses an Helga Rust

Sprechstunde im Servicebüro des Mehrgenerationenhauses
Jeden Montag von 10-13 Uhr u. jeden Dienstag von 14-18 Uhr
Für die Vermittlung von Beratungs-, Kultur- und Weiterbildungsangeboten sowie nachbarschaftlichen Hilfen und Dienstleistungen rund um den Haushalt und die Familie

Telefonisch sind wir zu erreichen unter 030 - 61 50 40 17/
Fax 030 - 61 50 42 03
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team vom Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld

Die Eltern-Kind-Gruppen im Schwalbenweg 8, in Schönefeld informieren:

Angebote im Februar

Montag, 10.00 - 11.00 Uhr
Musikzwerge

Montag, 15.00 - 16.00 Uhr
Kreativgruppe

1.& 3. Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
Bewegungsgruppe

2.& 4. Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
Märchengruppe

Donnerstag, 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

Freitag, 09.00 -11.00 Uhr
Kreativgruppe in der Astrid-Lindgren-Grundschule Schönefeld

1., 2. u, 3. Freitag, 9. - 11 Uhr
Stillgruppe

Besondere Angebote

Freitag, 25. Januar
09.00 - 11.00 Uhr
Eltern-Kind-Frühstück

Für alle Interessierten: Es gibt eine Eltern-Kind-Gruppe in der Astrid-Lindgren-Grundschule in Schönefeld in der Hans-Grade-Allee 16. Die Gruppe findet freitags von 10.00 bis 11.00 Uhr statt. Um Anmeldung wird gebeten.Um Anmeldung wird gebeten.

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team der Eltern-Kind-Gruppe, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 - 62 64 09 58

Das Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld informiert:

Futterplätze und Vogelfutter selbst herstellen!

Das Eltern-Kind-Zentrum beschäftigt sich in den Winterferien vom 31.01.2011 bis 03.02.2011 mit dem Thema: „Die Vögel im Winter.“, und ruft hiermit alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Interessierten auf, mitzumachen. Während dieser Ferienwoche werden von 15.00 bis 17.00 Uhr u.a. Futterplätze für die Vögel gebaut sowie Vogelfutter selbst hergestellt.

Bibliothek im Mehrgenerationenhaus

Romane, Erzählungen, Sachbücher, Kinderbücher
Literatur für Jung und Alt

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Ausleihe kostenlos!
Wir freuen uns auf Sie! *Karin Göpel und Günter Piur*

Handwerkerservice
GST
Gohlke Service und Transport

Kaminholzhandel
Baumfällarbeiten
Haus- und Gartenpflege
Tel. 0176 / 62 44 97 95
Fa. Heiko Gohlke • eMail: heiko.gohlke@freenet.de

Puppenbau im Eltern-Kind-Zentrum

Kinder, Jugendliche, Eltern und alle Interessierten können im Eltern-Kind-Zentrum Schöenefeld, Schwalbenweg 8 mit der Diplom-Psychologin Frau Dr. Katharina Schiersch im Februar jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr eine eigene Handpuppe herstellen und diese nach eigenen Wünschen gestalten. Wer Lust hat kann am Ende ein Puppenspiel mit dem neuen Geschöpf aufführen.
Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Angebote im Februar

Montag, 15.00 - 17.00 Uhr
offenes Angebot

Dienstag, 16.00 - 19.00 Uhr
Kochen

Mittwoch 16.00-18.00 Uhr
Puppenhaus

Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe

Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr
Elterncafé

Besondere Angebote im Februar

Mittwoch, 09. Februar 2011
16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch, 16. Februar 2011
16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch, 23. Februar 2011
16.00 – 18.00 Uhr
Puppenbau: Wir kreieren gemeinsam eine eigene Handpuppe.

Donnerstag, 03. Februar 2011
ab 08.45 Uhr
Museumsbesuch im Kunstgewerbemuseum Berlin-Köpenick

Donnerstag, 10. Februar 2011
Elternseminar in der Paul-Maar-Grundschule Großzieth-hen

Montag, 14. Februar 2011
15.00 – 17.00 Uhr
Berufsberatung durch die Kompetenzagentur LDS
Montag, 14. Februar 2011
16.00 - 18.00 Uhr
Der besondere Film – Die fabelhafte Welt der Amélie

Besondere Veranstaltungen im März:

Dienstag, 01. März 2011
ab 16.00 Uhr
Fasching – Die Ritter sind los!

Wichtig: Es gibt aktuell freie Plätze in der Kleinkind-Eltern-Gruppe. Anmeldung über die Telefonnummer des Eltern-Kind-Zentrums!

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 – 62 64 09 58

Zahnmedizinisches Zentrum Berlin
...alles unter einem Dach!

Zahnärzte Dr. Groenke & Partner
PUZ Prophylaxe- und Zahnaufhellungszentrum
Mo. bis Fr. 7-20 Uhr
und Sa. 8-14 Uhr
- Behandlungen in Vollnarkose oder Hypnose
- kosmetische Zahnkorrektur
- Praxis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Zahntechnisches Meisterlabor im Haus
- Individualprophylaxe
- Mundgeruchbehandlung
- Bleaching in einer Stunde
- Implantate
- Kinderbehandlung
- Faltenbehandlung

☎ 030 · 705 509 - 0
Bahnhofstr. 9 · 12305 Berlin · S -Lichtenrade · info@ZZB.de · www.ZZB.de

Weihnachten 2010 im K&S Asylbewerberheim Waßmannsdorf

Am 15.12.2010 erwarteten besonders die Kinder, aber auch die Bewohner des K&S Asylbewerberheimes Waßmannsdorf, den Weihnachtsmann ganz gespannt, denn viele Kinder aus Afghanistan die in diesem Jahr zu uns gekommen sind, kannten den Weihnachtsmann noch nicht. Gemeinsam mit den Kindern wurden Plätzchen für die bunten Teller gebacken. Ein durch das Personal liebevoll weihnachtlich gestalteter Raum erwartete die Gäste.

Als Gäste konnten wir den Dezernenten des Sozialamtes des Landkreises Dahme-Spreeald, Herrn Saß sowie Frau Feldmann, Mitarbeiterin der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Dahme-Spreewald, Frau Schulze von der Gemeinde Schönefeld, Frau Fischer aus dem Ortsteil Waßmannsdorf und einige Vertreter des Fördervereines der Paul-Maar-Grundschule Großziethen begrüßen. Pünktlich erschien der Weihnachtsmann, um von erwartungsvollen und strahlenden Kinderaugen bestaunt zu werden. Jeder musste zum Weihnachtsmann kommen und ein Gedicht in Deutsch oder in der Heimatsprache aufsagen. Die Kleineren hatten ein wenig Angst, aber als sie die liebevoll eingepackten Geschenke überreicht bekamen, freuten sie sich sehr.

Besuch vom Weihnachtsmann

Auch der Förderverein der Grundschule Großziethen überreichte jedem Kind ein sehr schönes Geschenk.

Bei Kerzenschein am Tannenbaum, bei Plaudereien mit Pfefferkuchen und Tee, beim Auspacken der schönen Geschenke verging die Zeit viel zu schnell.

Für diesen schönen Weihnachtsnachmittag möchten wir uns ganzherzlich beim Landkreis Dahme-Spreewald, bei der Gemeinde Waßmannsdorf, beim Förderverein der Grundschule Großziethen und bei den Mitarbeitem des K&S Wohnheimes Waßmannsdorf die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.

D. Riedel, Heimleiterin

Gedenken an Gartenfreund

Heinz Schaefer

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, unser langjähriger und verdienter Gartenfreund Heinz Schaefer ist am 04.01.2011 verstorben. Wir Mitglieder des Siedlervereins, insbesondere der Vorstand waren tief bestürzt über diese Nachricht.

Gartenfreund Heinz Schaefer war seit 1970 in unserem Verein, also fast 41 Jahre und hat in dieser Zeit den Verein mit geprägt. Wir können überall seine „Handschrift“ erkennen. Seit 1977 war er Mitglied in der Kulturkommission und übernahm 1977 den Vorsitz dieser. In der Baukommission des Vereins konnte er sowohl seine besondere Fachkompetenz am Naherholungsort Kiesgruben Großziethen als auch beim Bau unseres Spartenheimes einbringen.

Im Chor sang er die zweite Stimme, aber wenn es um das Organisieren unserer Veranstaltungen, Busfahrten, Karneval und Stiftungsfeste ging, die „Erste Geige“. Seine Auftritte bei Karnevalsveranstaltungen in der Bütt oder im Elferrat mit seinem Partner Horst Hohn sind unvergesslich. Heinz sparte nicht an konstruktiver Kritik, wenn es um das Wohl und Ansehen des Vereines ging. Er unterstützte mit seiner Einsatzkraft aber in der Not auch finanziell. Es war gut, dass es Heinz gab. Der Abschied und die letzte Ehrerbietung am Tage der Beisetzung sind ein schwerer Gang. Wir werden ihn in ehrenhafter Erinnerung behalten.

Siedlerverein Großziethen 1910 e.V.
Vorsitzender Bernd Gohlke

CarNavigation und Kommunikation

Mobiles Navigationssystem
TomTom VIA 120 Zentraleuropa Traffic

- Karten von Zentraleuropa (19 Länder)
- Ein Kabel, mehr Ordnung
- TMC-Verkehrsinformationsempfänger im Autoladekabel integriert
- Bluetooth® - Freisprecheinrichtung
- Sprachsteuerung des Navis mit über 100 Befehlen

inklusive hochwertiger Tasche

Unser Angebot

179,00 €

- TMC
- Text to Speech
- Fahrspurassistent
- Geschwindigkeitswarner
- POI entlang der Route
- Routenplaner

Touch-Adapter „Voice“
Zum Nachrüsten für Fahrzeuge mit Telefonvorbereitung ab Werk.

- Empfang, Anzeige und Vorlesen von SMS*
  *= Abhängig vom verwendeten Mobiltelefon, Telefonsoftware und Netzbetreiber
- abnehmbares 2,8" (7,1 cm) TFT Farbdisplay (Touchscreen)
- Sprachsteuerung: jede Funktion des Gerätes ist per Stimme wählbar

Unser Angebot

239,00€

NEU: Mit Sprachsteuerung

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Förderverein der Paul-Maar-Grundschule Großziethen e. V. stellt sich vor:

Vereinssymbol ist ein Hamster

Der Förderverein möchte die erste Ausgabe des Gemeindeanzeigers Schönefeld in diesem Jahr gern zum Anlass nehmen, sich vorzustellen und seine Arbeit zu skizzieren.

Den Verein gibt es schon seit dem Jahr 2000, meist arbeitet er jedoch im Hintergrund, so dass vielleicht nicht jeder schon einmal von ihm gehört hat.

Unser Verein hat etwas über 100 Mitglieder und hat sich zur Aufgabe gemacht, Kinder, Eltern und Lehrer der Paul-Maar-Grundschule zu vernetzen, um optimale Ergebnisse für die Grundschüler zu erreichen. Dabei geht es dem Verein um ein möglichst harmonisches Miteinander und um konkrete Unterstützung vor Ort, das beginnt beim Bereitstellen von Getränken bei Sportveranstaltungen der Schule, geht über das Sammeln von Spenden und endet noch lange nicht bei Anschaffungen von Spielgeräten.

Jüngst trafen sich Eltern an drei Abenden im November, um Kerzen – Geschenksets zu basteln und auf dem Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche Großziethen zu verkaufen. Erwähnenswert dabei: der Stand war am Abend ausverkauft. So ist auch damals das Logo des Fördervereins – der Hamster – entstanden. Wir hamstern Nützliches, um es an Schüler und Schule weitergeben zu können.

Selbstverständlich ist bei allen Aktivitäten, dass sie in enger Abstimmung mit der Schulleitung erfolgen; nur durch diese Zusammenarbeit kann eine sinnvolle Unterstützungsarbeit gewährleistet werden.

Erster Vorsitzender des Vereins ist seit Mai 2010 Peter Harnisch, die 2. Vorsitzende ist Christine Helmts. Dem Vorstand gehören zur Zeit 11 Personen an, die sich abwechseln, um möglichst häufig vor Ort sein zu können.

Wer Interesse an der Arbeit des Fördervereins hat oder neugierig geworden ist, kann sich auf der Internetseite www.paul-maar-grundschule.de/förderverein näher informieren, dort besteht auch die Möglichkeit, unkompliziert mit dem Vorstand in Kontakt zu treten.

Sponsoren, Unterstützer und neue Mitglieder – die nicht unbedingt ein Kind auf der Paul-Maar-Grundschule haben müssen – sind jederzeit gern gesehen und herzlich willkommen.

Carsten Bevier, Förderverein Paul-Maar-Grundschule Großziethen e.V.

Staffelstabübergabe des alten 1. Vorsitzenden, Jürgen Bossert (rechts), an den neuen 1. Vorsitzenden, Peter Harnisch (links), und die Rektorin der Grundschule, Frau Monika Löschke.

Neues aus dem „Schwalbennest“

Liebe Leser, wie versprochen melde ich mich wieder.

Leider habe ich nicht herausbekommen, was unsere Eltern in der Kita so Geheimnisvolles gemacht haben. Aber aus dem letzten Jahr möchte ich noch kurz berichten. Der Weihnachtsmann kam zu uns in die Kita und hat jedem von uns Krippenkindern ein handbemaltes Kissen mitgebracht. Lauter kleine Kunstwerke!

Und noch etwas ganz besonderes gab es an diesem Tag, unsere Erzieher verkleideten sich und spielten uns Rotkäppchen vor. Zum besseren Verständnis wurde das Märchen im Anschluss noch vertont vorgetragen. Einfach Klasse!

Nun ist Januar und der brachte uns schon viel Schnee, vom Fenster aus beobachteten wir, wie die Schneeflocken tanzten. Nach dem Obstfrühstück ging es raus in die weiße Pracht zum Rodeln auf unseren hauseigenen riesigen Rodelberg. Die Erzieher kamen bei den Kleinen mit auf die Schlitten, die größeren Kinder durften allein rodeln. Ein riesiger Spaß. Leider ist der schöne Schnee jetzt weg und so stehen wir wieder an den Fenstern und sehnen neuen Schnee herbei.

Euer Marc

Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön dem Ortsbeirat von Waltersdorf. Auch wenn etwas verspätet, möchten wir uns bei unserem Ortsbeirat für die großzügige Spende von 800 Euro kurz vor Weihnachten ganz herzlich bedanken.

Wir waren sehr überrascht, als es hieß, wir dürfen den Berg der Weihnachtsgeschenke nochmals vergrößern. Schnell überlegten wir, wofür wir das Geld wohl ausgeben könnten. Na klar, eine Kindergartengruppe wünschte sich schon lange ein Sofa und in der Krippengruppe war auch eine neue Kuschelecke nötig. Außerdem leisteten wir uns eine zweite Mikrowelle und viel andere Kleinigkeiten, die unter dem Tannenbaum zu finden waren. Erwähnt sei noch, dass wir als Kita jedes Jahr eine Geldspende erhalten und darüber freuen wir uns natürlich riesig.

„Danke“ sagen das Kita-Team und alle Kinder der Kita „Robin Hood“

Flemming, Kita-Leiterin

Informationen zum Förderverein finden Sie unter www.paul-maar-grundschule.de/foerderverein

Lernanfänger bitte anmelden

Termine für den Einzugsbereich Schönefeld – Ortsteile Großziethen und Kleinziethen

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2011 / 2012 erfolgt in der

Paul Maar Grundschule, Alt Großziethen 42, 12529 Schönefeld
Telefon: 03 3 79 44 42 16
im Haus II „Großes Känguru“ -Zugang über die Karl-Marx-Straße 142- in den Räumen im Erdgeschoss
Zu Ihrer Beachtung: Die Lernanfänger müssen in unserem Einzugsgebiet polizeilich gemeldet sein. Bitte legen Sie uns den Nachweis vom Einwohnermeldeamt der Gemeinde Schönefeld an diesem Tag vor.

am Dienstag, dem 15.02.2011 von 12.00 Uhr - 16.00 Uhr
(Hauptanmeldetermin für vorzeitige Einschulungswünsche)

am Mittwoch, dem 16.02.2011 von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

am Donnerstag, dem 17.02.2011 von 09.00 Uhr - 11.15 Uhr

(um Wartezeiten bei den Anmeldungen zu vermeiden, vereinbaren Sie bitte telefonisch im Sekretariat einen Gesprächstermin.

Es ist erforderlich, dass Sie Ihr schulpflichtiges Kind persönlich am vereinbarten Anmeldetermin vorstellen.

An gültigen Dokumenten sind vorzuweisen:
- Geburtsurkunde des Kindes
- die Meldebescheinigung des Wohnsitzes (gültiger Personalausweis)
- für Hauskinder und Kitabesuch außerhalb (Berlin/Königs Wusterhausen u.a.) geben Sie bitte die Sprachstandsanalyse bei der Anmeldung ab

Folgende Anträge müssen ebenfalls an diesen Tagen gestellt werden:
- Antrag für den Besuch einer anderen Grundschule
- Antrag für eine vorzeitige Einschulung oder Zurückstellung

Die Anmeldung erfolgt für Kinder, die im Zeitraum vom 01.Oktober 2004 bis zum 30.September 2005 geboren wurden.

M. Löschke, Schulleiterin
R. Rakow, Koordinatorin der Klassen 1

Schöne Weihnachten in Schönefeld. Den 1. Advent feiern viele Schülerinnen und Schüler der Oberschule am Airport Schönefeld traditionell nicht zu Hause, sondern sie bereiten anderen eine Freude. Gemeinsam mit Lehrern, der Schulsozialarbeiterin und einigen Eltern beteiligen sie sich an den Schönefelder Festtagen und dem Schönefelder Advent. Im Hotel „Holiday Inn“ bastelten sie mit großen und kleinen Gästen Adventsgestecke und Sterne, bemalten weihnachtliche Gipsfiguren, verkauften kleine Pfefferkuchenhäuschen und verzierten mit viel Phantasie das Riesen-Hexenhaus des Hotels. In der nahe gelegenen Kirche wurde in weihnachtlicher Stimmung ebenfalls fleißig gebastelt. Vielleicht lag ja auch unter Ihrem Weihnachtsbaum ein Geschenk, das mithilfe der Schüler der Klassen 8.1, 9.3 oder 10.2 entstanden ist.

Informationen zur Oberschule am Airport Schönefeld finde Sie unter www.oberschule-schoenefeld.de

Informationen zu den Schönefelder Schulen gibt es auf der Internetseite der Gemeinde: www. gemeinde-schoenefeld.de Wohnen und Leben >Bildung und Erziehung > Schulen

2-RAD CENTER Lichtenrade
Meisterbetrieb der Zweiradinnung · Immer in guten Händen

sachs BIKES
PEUGEOT
KYMCO
SYM Engine of Life
Seit 1981
Das Zweiradmechaniker Handwerk garantiert für Sicherheit
Ausstellung im EG + UG / Schnäppchenecke im Untergeschoß
Groß-Ziethener-Str. 2 / Ecke Lichtenrader Damm
www.2-radcenter.de · 030-745 80 98

Großes Interesse am Evangelischen Gymnasium Schönefeld

Über 80 Interessensbekundungen liegen vor/Bewerbungsgespräche beginnen im Februar

Das Evangelische Gymnasium Schönefeld erfreut sich eines großen Zuspruchs. Weit über 80 Sechstklässler haben bislang bereits ihr Interesse bekundet und wollen ab dem 15. August 2011 in dem neu gegründeten Gymnasium die Schulbank drücken. Es sind zum großen Teil Kinder aus der Gemeinde Schönefeld, die das neue wohnortnahe Schulangebot nutzen, aber auch einige Eltern aus den angrenzenden Brandenburger Gemeinden und aus Berlin wollen ihre Kinder auf das von der Evangelischen Schulstiftung Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz getragene Gymnasium schicken.

Standort für das Evangelische Gymnasium Schönefeld wird aller Voraussicht nach der Ortsteil Großziethen sein. Dies nicht nur, weil dort die meisten Kinder der Gesamtgemeinde wohnen, sondern weil hier auch der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Königs Wusterhausen über ein Grundstück verfügt, das er für einen Schulhausneubau am Samariterweg zur Verfügung stellen könnte. Mit dem Neubau des zunächst zweizügigen Gymnasiums in unmittelbarer Nachbarschaft zur Paul-Maar-Grundschule und der Mehrzweckhalle entstünde dann im Dorfkern von Großziethen ein kleines Schulzentrum, das den Schönefelder Schülern erstmals eine wohnortnahe schulische Ausbildung von der 1. Klasse bis zum Abitur ermöglicht.

Den Antrag zur Aufnahme des Lehrbetriebs ab dem kommenden Schuljahr hat die Evangelische Schulstiftung beim Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport bereits gestellt, jetzt gilt es gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) die Finanzierung des Vorhabens und einen zügigen Baubeginn sicherzustellen. Zur Umsetzung des ambitionierten Projekts müssen nun noch Teile der Bauinvestition durch Sponsoren oder Stiftungsgelder finanzieren werden, weshalb der Förderverein Evangelisches Gymnasium Schönefeld e.V. derzeit mit verschiedenen Gesprächspartnern in Verhandlungen steht, um hier möglichst zügig eine tragfähige Lösung zu finden. Bis der Schulneubau, voraussichtlich im Frühjahr 2013, bezugsfertig ist, würden die Schönefelder Gymnasiasten vorübergehend in einer so genannten „Containerschule“ unterrichtet werden. Die speziell für Schulzwecke ausgerüsteten Mietcontainer können für die Übergangszeit aufgestellt und nach dem Umzug der Schüler in das fertige Schulgebäude wieder abgebaut werden.

Im Februar wird die Evangelische Schulstiftung nun alle Schüler, die sich bereits in die Interessentenliste für das neue Evangelische Gymnasium Schönefeld eingetragen haben, kontaktieren und zu einem persönlichen Bewerbungsgespräch einladen. Weitere Eintragungen sind nach wie vor über die Internetseite www.gymnasium-schoenefeld.de möglich. Hier finden sich auch Informationen über alle aktuellen Entwicklungen rund um das Evangelische Gymnasium Schönefeld und die geplanten Schritte bis zur Öffnung der Schule nach den Sommerferien. Darüber hinaus besteht über die Internetseite auch die Möglichkeit, Mitglied im Förderverein Evangelisches Gymnasium Schönefeld e.V. zu werden – natürlich auch für alle, die keine eigenen Kinder im schulpflichtigen Alter haben. *R. Ilzhöfer*

Babybasar / Trödelmarkt

19. März 2011

Zeit: 9.00 – 13.00 Uhr
(Aufbau ab 8.30 Uhr)

Ort: Kindergarten Gänseblümchen
Ernst-Thälmann-Platz 3
12529 Schönefeld / OT Großziethen

Stand: bitte einen Tapeziertisch mitbringen

Kosten: pro Stand 5,00 Euro und einen selbstgebackenen Kuchen

Anmeldung: ab sofort:
telefonisch bei Frau Dressler
unter 03379/20 07 10
per E-mail
bei Frau Stenzel an:
SAM.Stenzel@t-online.de

BEI UNS KANN MAN FESTE FEIERN!
Unser Airportsaloon bietet Platz für 120 Gäste.
Buffets ab 16 €/P, Getränkepauschalen ab 20 €/P

Ü30-PARTY 5.2.11
Achtung!! Fasching!!
Kostüm wäre schön, ist aber nicht zwingend!!

LIVE bei uns: Martin Martini
Die Stimmungskanone aus den Faschingshochburgen

Hotel 4 Hufen
Hotel Bar Restaurant
Karl-Marx-Str. 150 · 12529 Schönefeld OT Großziethen

Sonntagsbrunch ab 9.30 Uhr nur 10,80 €
am 6.2.11 Faschings-Brunch „Spezial“
Um Reservierung wird gebeten! Tel. 03379-44080

„Wilde Wochen“ mit leckeren Wildgerichten

www.hotel4hufen.de

Die aktuellen Einwohnerzahlen der Ortsteile: Großziethen 7456; Kiekebusch 205; Schönefeld 3232; Selchow 217; Waltersdorf 1795; Waßmannsdorf 660

(Stand 10.1.2011)

Favoriten beim Sparkassen-Cup diesmal vorn

Ludwigsfelder FC gewinnt die neunte Auflage des Turniers

Nun schon traditionell fand am 8. Januar der 9. Sparkassen-Cup des RSV Waltersdorf 09 und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, als Hauptsponsor, in Großziethen, vor gut besuchter Kulisse, statt. Der Einladung des RSV waren die Oberligamannschaft des Ludwigsfelder FC, die Landesligavertretung von Miersdorf/ Zeuthen, die Landesklassenvertreter von SV Siethen, Grün-Weiß Union Großbeeren, Eintracht Königs Wusterhausen und SV Teupitz/ Groß Köris sowie der Kreisligaspitzenreiter von der SG Phönix Wildau gefolgt, so dass sich ein gutklassiges und attraktives Hallenturnier entwickeln konnte. Die Vorrunde gestaltete sich dabei sehr unterschiedlich. In Gruppe A gewannen der Gastgeber und der SV Siethen ihre Spiele gegen Bestensee und Wildau, welches ein Weiterkommen gleich garantierte, so dass in der Partie zwischen beiden Teams, nur noch der Gruppensieger ermittelt wurde. Unser RSV gewann dabei klar mit 5:0 über die Siethener. In der Gruppe B gelang dem LFC, in einem spannenden Spiel, ein knapper Auftaktsieg mit 3:2 gegen die Miersdorfer und Teupitz/Groß Köris setzte sich ebenfalls knapp gegen Eintracht KW mit 2:1 durch. Die Überraschung erlebten die Oberligaspieler des LFC dann in ihrer zweiten Partie. Gegen die Teupitz/Groß Köriser war man zwar spielerisch und von den Chancen her überlegen, nutzte dies aber nicht und verlor folgerichtig mit 1:2, auch weil die Teupitzer dem LFC ein großes Spiel lieferten. Miersdorf gewann gegen die Eintracht aus KW mit 2:0. Vor den beiden letzten Partien führte Teupitz/Groß Köris mit 6 Punkten die Tabelle an und die höherklassigen Mannschaften vom LFC und von der Eintracht Miersdorf/Zeuthen standen mit jeweils 3 Punkten mit dem Rücken zur Wand. Der knappe 2:1 Sieg des LFC über die Eintracht KW brachte noch nicht das erhoffte Weiterkommen. Es kam zur entscheidenden letzten und spannenden Partie zwischen Miersdorf und Teupitz/Groß Köris. Durch den 1:0 Sieg qualifizierten sich die Miersdorfer als Tabellenerster mit dem besseren Torverhältnis und die Ludwigsfelder als Tabellenzweiter, alle punktgleich mit Teupitz/Groß Köris, nur aufgrund der mehr geschossenen Tore für die Halbfinals. Im ersten der beiden Halbfinals traf dann unserer RSV auf den LFC. Den Ludwigsfeldern gelangen gleich zu Beginn der Partie zwei Tore und obwohl unsere Jungs optisch mehr vom Spiel hatten, konnten sie ihre Chancen diesmal nicht nutzen. Die routinierteren Spieler des LFC setzten sich am Ende mit 6:2 durch und konnten sich so für die Halbfinalniederlage gegen Waltersdorf bei ihrem eigenen Turnier vor Weihnachten sportlich revanchieren. Auch das zweite Halbfinale war von Spannung getragen und so konnten sich die höherklassigen Miersdorfer gerade mal mit 1:0 gegen die SV Siethen durchsetzen. In den Platzierungsspielen gewannen die Königs Wusterhausener gegen Bestensee nach Verlängerung mit 5:3 und wurden Siebente. Durch ein torreiches 5:3 der Wildauer über die in der Vorrunde so überzeugenden Teupitz/Groß Köriser, wurden diese Fünfte. Im kleinen Finale um Platz 3 brannte beim 6:1 der Gastgeber über den SV Siethen nichts an, sodass es nun zum großen Finale zwischen dem Ludwigsfelder FC und dem SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen kommen konnte. Die Taktiken waren unterschiedlich. Die Ludwigsfelder spielbestimmend, angreifend, aber nicht immer ihre Chancen nutzend gegen die defensiveren, auf Konter lauernden Miersdorfer. Am Ende setzte sich der engagiertere Ludwigsfelder FC, mit einem Tor kurz vor dem Ende der Partie, allerdings auch verdient mit 1:0 durch. Der Wanderpokal wurde durch den Leiter der Sparkassen-Geschäftsstelle Schulzendorf, Herrn Uhlmann, an den freudigen Gewinner überreicht. Eine gute Zusammenarbeit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und des RSV Waltersdorf 09, die in den letzen Jahren dieses gutklassige Hallenfußballturnier hervor brachte. Und wir sind schon auf das nächste Jahr gespannt, wenn dann das 10., das Jubiläumsturnier, um den begehrten Sparkassen-Cup stattfinden wird.

Heiko Hoppenheit

Neu in dieser Saison beim RSV Waltersdorf 09: **Philipp Karaschewitz** *(r.), kam aus Ludwigsfelde, ihm gefiel das Konzept des Vorstands, spielt im defensiven Mittelfeld und in der Abwehr. R***icardo Franke** *(m.) kam auch aus Ludwigsfelde, spielt im Sturm, 9 Tore bisher, kam, weil das Klima stimmt.* **Alexander Erne** *(l.) kam vom SV Siethen, Torwart, spielt überwiegend in der 2. Mannschaft, sieht seine sportliche Perspektive beim RSV 09, für ihn hat das Konzept wunderbar gepasst.*

Jürgen Pflanz, Präsident des RSV 09 seit 1978
„Wir haben für den Sparkassen Cup extra neue Bälle angeschafft, Lederbälle, die für das Spiel in der Halle entwickelt wurden."

Volker Löwenberg, Trainer
„Es gibt kein Geheimrezept für den Erfolg der Waltersdorfer. Die Spieler fühlen sich wohl. Das ist wichtig. Der Vorstand arbeitet sehr gut. Es gibt sehr gute Bedingungen hier in der Gemeinde. Das sind einige Gründe für den Erfolg. Wir wollen in die Landesliga aufsteigen. Und bis jetzt sieht es gut aus für uns."

9. Sparkassen Cup des RSV 09 Waltersdorf

Manfred Dietert, seit 1999 im Vorstand, war viele Jahre Finanzvorstand und kümmert sich jetzt um besondere Aufgaben
„Ich habe mich lange um die Finanzen des RSV 09 gekümmert, das tut jetzt Thomas Scholz. Finanziell sieht es solide und gut aus. Wir haben gut gewirtschaftet. Die Gemeinde unterstützt uns und dafür sind wir dankbar. Ohne solche Unterstützung ist Fußball heutzutage nicht mehr machbar. Unser Ziel ist natürlich der Ausfstieg."

Dag Dunkel, Geschäftsführer HDS Tranporte
„Seit 20 Jahren unterstützen wir den Verein. Unser Unternehmen ist in der 4. Generation in Schönefeld angesiedelt. Ich bin seit 27 Jahren im Verein, habe selbst gespielt und spiele immer noch in der Alte Herren Mannschaft. Das hat sich dann einfach ergeben und fing irgendwann mit einen Satz Trikots an Das genügt bei einer solch erfolgreich Mannschaft längst nicht mehr und könnten noch weitere Sponsoren gebrauchen.".

Mit vollem Einsatz der Torwart vom SV Grün/Weiß Union Bestensee

David Karaschewitz, Innenverteidiger: „Ich gönne mir heute eine Pause, um Rücken und Knie zu schonen. Ich bin seit dem Sommer dabei, seit die Mannschaft neu zusammengestellt wurde. Ich habe schon vorher mit Trainer Löwenberg zusammen gearbeitet. Ich sehe meine Zukunft hier sehr positiv und hoffe, dass wir den Aufstieg schaffen, obwohl Hohenleipisch und Rüdersdorf es uns schwer machen werden. Wir müssen viel Gas geben in der Rückrunde. Wir haben zu Beginn des neuen Jahres mit Läufen begonnen. Ich arbeite als Hörberater und auch alle anderen Spieler arbeiten oder studieren. Die Mannschaft hat sich unerwartet schnell zusammen gefunden. Geholfen hat uns dabei sehr das Kennenlernlager im Sommer in Österreich."

Die aktuellen Spielergebnisse gibt es auf der Internetseite des Vereins:
www.rsv-waltersdorf09.de

Radsport in der Gemeinde Schönefeld

Wenn deutsche Sportler wie zum Beispiel Steffi Graf und Boris Becker in Sportarten wie Tennis Weltspitze sind und die Spiele auch noch im Fernsehen übertragen werden, steigen die Einschaltquoten und die Sportart wird oft zum beliebten Volkssport. So wie beim Tennis ist es auch beim Radsport. Die Tennisplätze wuchsen wie Pilze aus dem Boden und die Fahrradindustrie brachte eine Vielzahl von Fahrradmodellen auf den Markt. Mit steigenden Preisen im Nahverkehr und mit dem Ausbau des Radwegenetzes stieg die Anzahl der Radfahrer enorm an. Das Rad hat nicht nur als Fortbewegungsmittel von A nach B an Bedeutung gewonnen sondern auch als Sportgerät. Und so haben sich auch in Schönefeld einige Radsportler zusammengefunden. Die ersten von uns organisierten ADFC Touren, die seitdem jedes Jahr durchgeführt werden, starteten vor 5 Jahren. Seit Mai 2010 gibt es eine Radsportgruppe im SV Schönefeld Freizeitsport. Diese Gruppe organisiert u.a. Radtouren für Jedermann mit einer Länge von 40-50 km im näheren Umfeld von Schönefeld. Diese Radtouren werden monatlich durchgeführt, die Beteiligung liegt zwischen 20 und 25 Radlern. Viele von uns sind 60 Jahre plus…und noch sehr fit und unternehmungslustig. Die Radtouren sind oft mit besonderen Besichtigungen und Führungen von Kultur- und Naturstätten im Umland verbunden. Die zweite Gruppe sind die so genannten Mittwochsradler. Diese Gruppe fährt jeden Mittwoch zwischen 60 und 100 km, wenn das Wetter es zulässt. Zu Beginn waren wir 4 bis 5, jetzt sind wir inzwischen bis zu 12 Radler. Die 3. Gruppe liebt das Rennrad und besteht aus 6 Teilnehmern, die gewöhnlich am Dienstag und am Wochenende ihre Runden drehen, wobei das Tempo zwischen 28 und 33 km/h liegt. Durch die Unterstützung des Skoda- Autohauses Wunderlich Waßmannsdorf konnten wir an allen drei bislang stattgefundenen Radrennen Skoda-Velethon teilnehmen und haben jeweils gute Platzierungen erreicht. Im Jahr 2011 möchten wir nach Möglichkeit als geschlossene Fünfer- Mannschaft an den Start gehen und unter den 12000 Star-

tern sein. Zieht man ein wenig Bilanz, so kann man feststellen, dass wir, alle Kilometer addiert, so um die 50000 km geradelt sind, wobei einzelne Sportler von uns weit über 7000 km im Jahr gefahren sind. In allen Gruppen steht der Spaß und nicht die Spitzenleistung im Vordergrund. Spitzenleistungen überlassen wir gerne den Profis. Auch im Jahr 2011 werden wir wieder Touren organisieren. Sobald die Strassen und besonders die Radwege gut befahrbar sind, werden wir uns in den Sattel schwingen und neue, interessante Ziele ansteuern. Und bis dahin nutzen wir mittwochs unsere schöne, neue Schwimmhalle, um uns fit zu halten. Jeder, der Spaß am Radfahren in der Gruppe hat, kann sich uns anschließen. Die Auswahl ist groß und wer will, wird schon die passende Gruppe finden. Weitere Einzelheiten zu den verschiedenen Radtouren werden in der Märzausgabe bekannt gegeben. Für Rückfragen bin ich unter der Rufnummer 030 633 23 71 zu erreichen.

Siegfried Wargenau

Sportplatz in Großziethen eingeweiht

Nach knapp siebenmonatiger Bauzeit wurde am 11.12.2010 der neue Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatz am Friedensweg im Schönefelder Ortsteil Großziethen eingeweiht. Trotz Schneeregens waren viele Vereinsmitglieder, Gemeindevertreter, Sponsoren und Freunde des Vereins der Einladung des Bürgermeisters Dr. Haase und des Vereinsvorsitzenden Martin Wille gefolgt. Leider mussten aufgrund der Platzverhältnisse die geplanten Spiele abgesagt werden.

Dr. Haase betonte, dass die Gemeinde über 1 Mio. Euro in die Erweiterung des Gebäudes, den Kunstrasenplatz und die Flutlichtanlage investiert habe. Er freue sich, dass damit eine gute Investition in die Zukunft des Vereins und des Ortsteils gelungen sei. Bernd-Dieter Fritz, stellvertretender Ortsvorsteher von Großziethen, übermittelte die Grüße des Ortsbeirats. Martin Wille, 1. Vorsitzender der Sportgemeinschaft Großziethen, gab einen kleinen Einblick in die erst 13 jährige Geschichte der Fußballabteilung. Er berichtete von den schwierigen Anfangsjahren auf dem Platz in Rotberg. Nachdem 2004 mit dem neuen Platz am Großziethner Friedensweg der Grundstein für ein solides Fundament der sportlichen Arbeit in der Abteilung Fußball gelegt worden sei, habe es einen regelrechten Run auf den Verein gegeben. Mit heute annähernd 230 aktiven Mitgliedern, in 4 Erwachsenen- und 8 Jugendmannschaften sei die Abteilung mit Training und Punktspielbetrieb längst an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen.

Wille zeigte sich hoch erfreut, dass nach mehreren schwierigen Jahren nunmehr die Zukunft der Abteilung mit der Erweiterung der Sportanlage gesichert sei. Er bedankte sich ganz herzlich bei allen Wegbegleitern, ehrenamtlichen Funktionsträgern, Übungsleitern, Betreuern und natürlich den Spielerinnen und Spielern, die dem Verein, trotz der widrigen Umstände in den letzten Jahren die Treue gehalten hätten. Einen herzlichen Dank richtete er an die Gemeinde Schönefeld, die es in Zeiten leerer Kassen möglich gemacht habe, eine so schöne Sportanlage zu finanzieren und zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Etwas verspätet erschien auch der Vorsitzende des Fußballkreises Dahmeland Harald Schöttner. Er zeichnete Dr. Haase, Martin Wille und den ehemaligen Leiter der Abteilung Fußball, Rainer Lehnert, für ihr Engagement zugunsten des Fußballs mit der Ehrennadel des Fußballkreises aus.

M. Wille,
Vorstand der SG Großziethen e.V.

Bei Schnee und Kälte schnitten die jungen Sportler der SG Großziethen, der Vorsitzende der SG Großziethen, Martin Wille (r.), Bernd-Dieter Fritz, stellvertretender Ortsvorsteher (hinten rechts), Olaf Damm, (hinten Mitte), Vorsitzender der Gemeindevertretung, Frau Springer aus Großziethen und Bürgermeister Haase das Band zum neuen Kunstrasenplatz durch.

Die neue Anzeigetafel hat Sponsor Walter Kurella zur Verfügung gestellt. Sie wurde in seinem Metallbaubetrieb gefertigt. Walter Kurella und seine Frau wohnen seit 8 Jahren in Großziethen und fühlen sich wohl hier.

Über die Angebote
der Sportgemeinschaft
Großziethen
können Sie sich
informieren unter:
www.sg-grossziethen.de

Ambulanter Pflegedienst
Kranken- und Altenpflege
Petra Weigelt

- Selbstbestimmend leben in Privater Atmosphäre
- Betreutes Wohnen – selbstständig in eigener Wohnung gepflegt und umsorgt werden

Attilastraße10 • OT Großziethen • 12529 Schönefeld
Tel: 03379 / 44 85 96 • Fax: 03379 / 448597 • Funk: 0172 - 300 67 34

Auch die von verletzungsbedingten Ausfällen sowie beruflichen - bzw. gesundheitlichen Gründen arg gebeutelte Seniorenmannschaft der SG Großziethen konnte Unterstützung erfahren. Karl-Heinz Wolff, Inhaber des Großziethener Reiterhofes „Villa Wolff“, von Reitschule über Pferdepension bis Reiterferien wird hier alles angeboten sowie Olm MSR Dienstleistungen, finanzierten den Löwenanteil für neue Trainingsanzüge und Trainingsshirts. So ausgestattet ist dies natürlich zusätzliche Motivation, erfolgreich in die Saisonrückrunde zu gehen. Die Mannschaft bedankt sich nochmals ganz herzlich.

Die 1. D Junioren der SG Großziethen durfte sich pünktlich zur kalten Jahreszeit über neue Winterjacken und Mützen freuen. Die Firmen A. Kunz, Partner in allen Heizungs- und Lufttechnikfragen vom Mariendorfer Damm in Berlin und das ortsansässige „Fettke Team“, Spezialist für Bodenbeläge aller Art, spendierten dem Team gemeinsam das wärmende Outfit. Pünktlich zur Weihnachtsfeier der Mannschaft wurden die Kids überrascht. Ein großes Dankeschön von Mannschaft und Trainern an die Sponsoren.

Über die Schönefelder Sportvereine können Sie sich auf der Internetseite der Gemeinde unter der Rubrik „Wohnen und Leben“ informieren.

Wunderlich

1) Bei Finanzierung oder Leasing eines Škoda Fabia oder Roomster Neuwagen über die Škoda Bank bieten wir Ihnen auf Wunsch eine Vollkaskoversicherung mit 500,- € Selbstbeteiligung inkl. Teilkaskoversicherung mit 150,- € Selbstbeteiligung für nur 25,- € monatlich. Ein Angebot der Allianz Versicherung bis auf Widerruf. Abbildungen zeigen Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

WASSMANNSDORF
Inh. Angela Wunderlich
Am Airport 1-7 · 12529 Schönefeld
(OT Waßmannsdorf)
Tel. (03379) 44 44 44

MARIENDORF
Inh. Jörg Wunderlich
Mariendorfer Damm 122
12109 Berlin
Tel. (030) 70 00 81 - 0

STEGLITZ
Inh. Jörg Wunderlich
Bismarckstr. 18
12169 Berlin
Tel. (030) 79 48 86 - 0

www.autohaus-wunderlich.de

Neues Angebot im Schönefelder Bürgerhaus

Schon über viele Jahre kommen die Schönefelder Bürgerinnen und Bürgern ins DRK-Zentrum nach Königs Wusterhausen, um die Beratungsangebote der Schuldner- und Insolvenzberatung sowie der Schwangeren- und Familienberatung des DRK in Anspruch zu nehmen.

Wir freuen uns, dass wir ab Februar 2011 nun auch im Schönefelder Bürgerhaus unsere Beratungen anbieten können. Wir hoffen, den Ratsuchenden somit nicht nur den Weg zu uns leichter zu machen.

In der Schuldner- und Insolvenzberatung finden Sie Unterstützung, wenn

- feste Kosten durch die Einnahmen nicht gedeckt werden,
- Miet- und Energieschulden entstanden sind,
- sich der Gerichtsvollzieher angemeldet hat, Lohn- und Kontopfändungen veranlasst wurden
- sich Mahnungen häufen und nicht mehr bezahlt werden können.

Darüber hinaus beraten wir zu Fragen von Schuldenregulierung und Entschuldung, Krisenintervention und Verbraucherinsolvenz. Im Rahmen dessen übernehmen wir auf Wunsch Korrespondenz mit Gläubigern und Institutionen.

Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle berät Sie, welche Schritte aus der Notlage führen können und unterstützt Sie dabei.

Sie werden uns **jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9 Uhr bis 12 Uhr** persönlich vor Ort erreichen.

Die Schwangeren- und Familienberatung können Sie in Anspruch nehmen

- wenn Sie Fragen und Probleme im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft haben,
- wenn Sie Unterstützung bei der Antragstellung für Elterngeld, Kindergeld und andere Leistungen wünschen
- wenn Sie finanzielle Hilfe zum Kauf der Erstausstattung benötigen,
- wenn Sie eine Mutter-Kind-Kur beantragen möchten,
- wenn Sie eine finanzielle Unterstützung für Familienferien wünschen,
- wenn Sie Probleme, die in Ihrer Partnerschaft bestehen, klären möchten
- oder andere soziale bzw. familiäre Fragen haben.

Wir sind vorerst für Sie an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Bürgerhaus Schönefeld, Schwalbenweg 8, vor Ort.

Für telefonische Anfragen oder Termine zu anderen Zeiten stehen wir Ihnen wie gewohnt in Königs Wusterhausen unter den Telefonnummern 03375/ 2189-70 oder -81 zur Verfügung.

Wir danken der Gemeinde Schönefeld, ohne deren Unterstützung dieses Angebot nicht gemacht werden könnte!

Horst Wilke
Bestattungshaus
Wir stehen Ihnen jederzeit persönlich zur Verfügung
- Erd-/Feuer-/Seebestattungen
- eigene Abschiednahmeräume
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Ausrichten von Trauerfeiern
- auf Wunsch Hausbesuch
- individuelle Finanzierungsgestaltung
Potsdamer Str. 78, Köpenicker Str. 32
15711 Kgs. Wusterhausen
www.bestattungshaus-wilke.de

Tag und Nacht erreichbar
03375-24430

Informationen für die Großziethener Senioren

Im ersten Halbjahr 2011 laden wir Sie zu folgenden Veranstaltungen ein:

15. Februar 2011 Besuch der Therme in Bad Saarow

23. Februar 2011 Busfahrt nach Lüdersdorf mit Schlachteplatte und Fasching

8. März 2011 Frauentagsfeier im Tenniscenter, Beginn 15 Uhr

15. März 2011 Besuch der Therme in Bad Saarow

5. April 2011 Busfahrt nach Wernigerode mit Brauereibesuch und Bierverkostung

12. April 2011 Besuch der Therme in Bad Saarow

17. Mai 2011 Busfahrt nach Buckow-Märkischen Schweiz mit Spargelessen, Stadtrundfahrt und Schifffahrt

24. Mai 2011 Besuch der Therme in Bad Saarow

7. Juni 2011 Besuch der Therme in Bad Saarow

Im **Juni** findet eine Busfahrt mit dem Bürgermeister durch die Großgemeinde statt, um die anderen Ortsteile besser kennen zu lernen.
Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Vom **30. August bis 5 September 2011** fahren wir nach Tirol-Berwang-Rinnen.

Bitte für alle Fahrten anmelden. Die Senioren aus den anderen Ortsteilen können gern mitkommen und werden auch abgeholt.

Rita Kienast
Tel.: 03379/44 42 50

Fasching in der Landgaststätte Hans Apel in Rotberg

am 26. Februar und 5. März 2011, jeweils 20.11 Uhr

Kinderfasching: 06.03.2011

Kartenverkauf direkt in der Gaststätte
oder telefonische Vorreservierung unter der 030/63 31 26 70

„weltwärts“ - auf dem Weg nach Mexiko

Vanessa Schlitt aus dem Ortsteil Waßmannsdorf wird im August 2011 ins Flugzeug nach Mexiko steigen und dort im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligenprogramms „weltwärts“ ein Jahr arbeiten. In welchem Projekt sie eingesetzt wird, erfährt sie im Frühjahr.
Sie hat sich dafür entschieden, weil sie Erfahrungen sammeln möchte, unterschiedliche Länder und soziale Schichten kennen lernen möchte. Deshalb hatte sie sich bei AFS, einer der 240 Entsendeorganisationen, beworben. AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. ist eine der größten und ältesten gemeinnützigen Jugendaustauschorganisationen weltweit. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert mit einem Teilstipendium ca. 75% der Kosten. Die restlichen 25% müssen die Teilnehmer beisteuern, indem sie einen Förderkreis aufbauen. Im letzten Jahr sind 4240 Freiwillige auf die Reise gegangen. Insgesamt sind es mehr als 10.000, die zu einem Einsatz ausgereist sind.
Wir werden mit Vanessa Schlitt in Kontakt bleiben und Sie über ihren Einsatz informieren.

Kabarett in der Dorfkirche Schönefeld

Samstag, 12. Februar 2011 Beginn 19:00 Uhr - Einlass 18:30 Uhr

mit dem Kabarettisten Lothar Bölck und seinem Programm...

BÜRGER DENK MAL
Der Volksmund sagt: Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht. Aber macht das auch jeder? Denkste. Schließlich leben wir in einer Dienstleistungsgesellschaft. Da lässt man denken.
Lothar Bölck widmet ein ganzes Programm diesem Gedanken.

Mit BÜRGER DENK MAL präsentiert er einen Abend voll messerscharfem Witz und unterhaltsamer Satire. Vorgetragen von verschiedensten Figuren, alle verkörpert in Personalunion von Lothar Bölck.

BÜRGER DENK MAL ist nicht nur eine Aufforderung zum Lachen, sondern auch eine Aufforderung zum Überdenken der Welt, in der wir leben. Das darf man sich nicht entgehen lassen – denken Sie doch auch, oder?
Eintritt 15 €, eventuelle Restkarten an der Abendkasse, freie Platzwahl
Kartenreservierung unter „Bestell-Nr." 030 - 633 81 94 (am Abend, Herr Bädelt) oder per e-Mail an: joachim.baedelt@web.de

Modell-Eisenbahn-Klub Berlin e.V. 1932

Der Verein betreibt sowohl eine H0- als auch mehrere N-Anlagen.
Die große N-Anlage mit viel Fahrstrecke ist eine stationäre Einrichtung und ist die älteste Anlage des Vereins. Diese Anlage wird noch immer analog gefahren, aber zwischenzeitlich modern mit Digitaltechnik gesteuert.
Die große Anlage in H0 ist ebenfalls in Modulbauweise ausgeführt. Die Fahrstrecke nach dem System Nordmodul in der H0-Anlage erlaubt vorbildgerechte Zugzusammenstellungen und lange Fahrzeiten.
Vereinsabende finden dienstags und mittwochs 18.00 Uhr statt.

Termine:
26.-27. Februar 2011
Modellbahn-Ausstellung beim MEKB 1932 e.V.
von 10.00 - 18.00 Uhr

02.-05.06.2011
4.Berliner Modellbahnausstellung in Berlin-Schöneweide
täglich von 10:00 - 18:00 Uhr

Die Vereinsräume befinden sich in Berlin-Schöneweide, S-Bahn Hauptausbeserungswerk, (Höhe Adlergestell 107), S-Bahnhof ‚Betriebsbahnhof - Schöneweide'

Informationen auf der Internetseite
www.mekb.de/

Preisskat um den Pokal des Bürgermeisters

Das traditionelle Skatturnier um den Pokal des Bürgermeisters findet am 5. Februar 2011 in Waßmannsdorf in der Gaststätte „Dymke" statt. Beginn 14.00 Uhr

Zuschüsse für Familienferien

Der Deutsche Familienverband Landesverband Brandenburg e.V. kann für das Jahr 2011 einkommensschwachen Familien und Alleinerziehenden einen Zuschuss für Familienferien zukommen zu lassen. Diese Mittel werden vom Landesministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie Brandenburg bereitgestellt. Voraussetzung ist ein Urlaubsaufenthalt in Deutschland, Polen oder Tschechien. Gefördert werden höchstens 14 Tage. Der Zuschuss kann je nach Einkommen 5,20 Euro, 6,70 Euro oder 7,70 Euro pro Tag und pro Person betragen.

Antragsberechtigt sind Familien mit ständigem Wohnsitz im Land Brandenburg, Ausschlaggebend für die Berechtigung ist das gesamte Familiennettoeinkommen. Anträge und Informationen können beim DVF-Landesverband telefonisch, schriftlich oder auch im Internet unter www.dfv-brandenburg.de abgefordert werden.
Deutscher Familienverband Landesverband Brandenburg e.V.
An der B1 Nr. 9
14550Groß Kreutz (Havel)
Tel.: 033207 / 708 91
Fax: 033207 / 708 93
Email: dfv-brb@t-online.de

NOTRUFNUMMERN:

Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei

Feuerwehr, Rettungsdienst: 112 • Polizei: 110
Hinweis:
In allen digitalen Netzen gilt generell die Notrufnummer 112. Sie können diese Nummer auch dann anwählen, wenn sich auf Ihrer Handy-Wertkarte kein Guthaben befindet oder Sie kein Geld/keine Wertkarte für öffentliche Telefonanlagen haben!

* Feuerwehr-/Rettungsleitstelle Lausitz: (0355) 63 20
* Johanniter Rettungswache - Königs Wusterhausen/Schulzendorf: (03375) 210 77 11
* ärztlicher Notdienst (werktags ab 16.00 Uhr, Wochenende 24 Stunden): (0171) 87 93 995

Freiwillige Feuerwehren der Gemeinde Schönefeld:

Website: www.feuerwehr-schoenefeld.de (Externer Link)

Polizeiwache Schönefeld
Bohnsdorfer Chaussee 30, 12529 Schönefeld

Telefon: (030) 63 48 00, Telefax: (030) 63 48 02 29

* Bürgertelefon bei Fahndungshinweisen: (03375) 92 20
* Polizeiliche Beratungsstelle: (03375) 92 24 23 u. (03375) 92 24 21
* Versammlungs- und Waffenrecht: (03375) 92 23 70

Schädlingsbekämpfung
geprüfte Schädlingsbekämpfer

Vertrieb Service

Tel: 033 79 / 44 58 45

ASK Berlin

ASK GmbH, Berlin & Co KG
Alt-Kleinziethen 1 (Gutshof)
12529 Schönefeld
OT Kleinziethen

Fax: 033 79 / 44 58 47

Urlaub auf dem Bauernhof im Frankenwald

Genießen Sie Ihren Urlaub in waldreicher Umgebung. Ob Familienurlaub oder Entspannung zu zweit. Zwei Ferienwohnungen für 2 bis 6 Personen sowie ein separates Doppelzimmer erwarten Sie. Alle FeWo mit Dusche/WC, TV, Radio, Telefon. 2 Pers. 25.– €, jede weitere Person 5.– €.

☎ 09223-473 • **www.ferienhof-poehlmann.de**

Physiotherapie Timm

Liebe Patienten und Behandlungs-Interessierte

unsere Sprechzeiten
bleiben wie bisher:

Mo—Di—Do—Fr
08.00 Uhr—12.00 Uhr
16.00 Uhr—19.00 Uhr

Telefon: (03379) 44 91 95
Fax: (03379) 44 67 81
Busverbindungen 735 und 736

Physiotherapie Timm
Karl-Marx-Str. 118
12529 Schönefeld OT Großziethen

Krankengymnastik, alle Massagen, Schlingentisch, Natur-Moorpackungen, Heißluft, Kältetherapie, manuelle Lymphdrainage, Elektro-Therapie, Ultraschall-Therapie

- alle Kassen und privat -

Rückenschule (80% von gesetzl. Kassen 1x jährlich erstattungsfähig)

Fuß-Reflexzonen-Therapie sowie
NEU: Kinesiologie- u. Power Spiral Taping
(nur privat)

-PHYSIOFIT-

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE & REHA-SPORT
Mirko Schöppe • staatl. geprüfter Physiotherapeut

UNSERE ANGEBOTE:

Klassische Massage • Brügger-Therapie
Nordic-Walking-Training • Fußreflexzonen-Therapie
Manuelle Therapie • Manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik • KG-Bobath • KG-Gerät
Wassergymnastik • Rückenschule • Rehasport

Karl-Marx-Straße 24
12529 Schönefeld OT Großziethen
Telefon / Fax: 03379 / 31 42 03

SRZ SPORT & REHA ZENTRUM

Karl-Marx-Str. 117c
12529 Schönefeld / OT Großziethen
Telefon: 03379 / 32 20 32

FLIESEN-KRÜGER

MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS

...wenn es um Qualität geht ...

INH. DANIEL KRÜGER
GLASOWER WEG 11
12529 SCHÖNEFELD

TEL. 03379 / 44 65 41
FAX. 03379 / 44 65 42
WWW.FLIESEN-KRUEGER.DE

SANITÄR- UND HEIZUNGSINSTALLATION

Rainer Beetz

Burgunderstraße 19 • 12529 Schönefeld/OT Großziethen
Tel./Fax: (03379) 44 50 31

SCHINDLER'S DACHSERVICE GbR
HARDY SCHINDLER & OLAF KLOSS

Am Hochwald Nr. 2
12529 Schönefeld
/OT Waltersdorf

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Schiefer Flachdach
Zink Kupfer Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen

Tel. 030/673 13 98 Fax. 033762/82 94 71
Funk. 0171/545 96 97